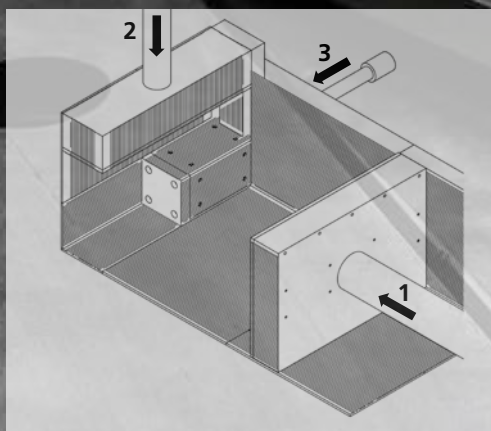




MAGAZIN VON C.A.PICARD INTERNATIONAL – AUSGABE 2019

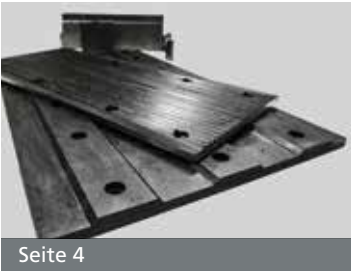


Produktbereich Recycling

Status der Informationssicherheit bei C.A.PICARD

Datenschutz

Inhaltsverzeichnis



Seite 4



Seite 8



Seite 10



Seite 16



Seite 18



Seite 22

Sehr geehrte Geschäftspartnerinnen und Geschäftspartner! Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter!

Die Ihnen vorliegende Ausgabe unserer PICUP ist geprägt durch Innovation, Sicherheit und Wandel. Dabei stehen insbesondere unsere weltweit rund 480 ausgezeichneten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Fokus.

Unsere Themenschwerpunkte beginnen in der PICUP 2019 mit dem neuen Produktbereich Recycling und unserem innovativen Business Cockpit Vertrieb, gefolgt von unseren erfolgreichen Aktivitäten in Sachen Brandschutz, Informationssicherheit, Datenschutz und E-Learning.

Unser internationaler Footprint gewährt in dieser Ausgabe Ein- und Ausblicke bei C.A.PICARD in Japan und informiert über die Herausforderungen sowie die erzielten Fortschritte beim Aufbau der Produktion von Verschleißteilen für Einwellenextruder (SSE) bei C.A.PICARD in den USA.

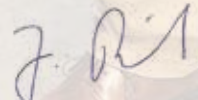
Die vielfältigen Aktivitäten von und für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, sei es unser Sommerfest der Kulturen, der neue Glanz unseres Sozialraums in Monschau oder unsere Mitarbeiterbefragung, sind gelungene Beispiele für ein wertschätzendes Miteinander.

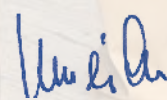
Das Geschäftsjahr 2018/19 geht als erfolgreichstes Geschäftsjahr von C.A.PICARD in die Geschichte ein. Mit großer Freude und Stolz danken wir allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von C.A.PICARD für ihr großes Engagement und die herausragenden Leistungen, allen Kunden, Lieferanten und Geschäftspartnern für ihre Treue, die Herausforderungen sowie ihre Unterstützung.

Wir wünschen Ihnen eine spannende Lektüre und freuen uns über Ihre Teilhabe an der weiteren Unternehmensentwicklung von C.A.PICARD.

Ihnen und Ihren Familien wünschen wir einen goldenen Herbst.

Carl Aug. Picard GmbH
Geschäftsführung


Josef Posniak


Andreas Meise

4	DEUTSCHLAND	Produktbereich Recycling
8	DEUTSCHLAND	Brandschutz
10	DEUTSCHLAND	Stabübergabe im Controller Service
12	DEUTSCHLAND	Business Cockpit Vertrieb
13	DEUTSCHLAND	Aus ALT mach' NEU - Renovierung des Sozialraums in Monschau
14	DEUTSCHLAND	Der Beirat der CAPICARD GmbH & Co. KG
16	DEUTSCHLAND	Status der Informationssicherheit bei C.A.PICARD
18	DEUTSCHLAND	Datenschutz
19	DEUTSCHLAND	E-Learning Datenschutz
20	INTERNATIONAL	Neue Einblicke in und Pläne von C.A.PICARD Japan
22	INTERNATIONAL	Zwischenstand Produktion von Verschleißteilen für Einwellenextruder (SSE) bei C.A.PICARD USA
24	MESSE	Messeauftritte 2018
30	MITARBEITER/-INNEN	Ausbildung
36	MITARBEITER/-INNEN	Mitarbeiterbefragung im November 2018
37	MITARBEITER/-INNEN	Portrait Lucas Laroque
38	MITARBEITER/-INNEN	Jubilärfiern 2018 / 2019
39	MITARBEITER/-INNEN	Jubilare 2019
40	DIES UND DAS	14. Hasten Historic am 30.06.2018
41	DIES UND DAS	Sommerfeste 2018
42	DIES UND DAS	Weihnachtsfeier 2018
43	TERMINE	Messetermine 2019

Produktbereich Recycling

NEU: Innovative Schleißbleche, speziell für die Recyclingbranche entwickelt!

Die Verschleißbleche der Recyclingbranche, speziell Auskleidungen in Paketierpressen für die Verarbeitung von Stahlschrott, unterliegen einem enorm hohen abrasiven Verschleiß. Die Folge sind häufiges Auftragsschweißen und Maschinenstillstände. Speziell für diese Bedürfnisse haben wir unsere neuartigen und innovativen CRT60 Schleißbleche entwickelt.

Text: Dennis Diedrich
Quellen: metallverpackungen.de, statista.com, stahl-online.de, bdsv.org, montanstahl.com/de



Presspakete aus
(ursprünglich) losem
Reifendraht

Schrott – ein begehrter Sekundärrohstoff

Stellen Sie sich vor, in Paris stünden statt einem Eiffelturm ganze 78.000 Eiffeltürme. Zunächst einmal kommt einem dies unvorstellbar viel vor. Es entspricht jedoch in etwa der Menge Stahl, die jährlich weltweit recycelt wird: 570 Millionen Tonnen. Stahl ist somit der mit großem Abstand am häufigsten wiederverwertete Werkstoff der Welt. Dies verdeutlicht schnell, dass sich hinter dem Begriff Stahlschrott kein wirklicher Schrott verbirgt, sondern ein sehr begehrter Sekundärrohstoff. Dieser kann beispielsweise aus Metallspänen verschiedener Produktionen,

Stanzresten oder aus Teilen von ausrangierten Güterzügen bestehen. Stahlschrott von heute ist daher der Rohstoff für Hightech-Produkte von morgen und somit alles andere als wertlos.

Wie wird Stahlschrott recycelt?

Der Stahlschrott muss mit Hilfe spezieller Aggregate für die Wiederverwertung in der Stahl- und Gießereiindustrie aufbereitet werden. Die Aufbereitungsaggregate der Recyclingindustrie sind vielfältig. Neben der metallurgischen Reinheit müssen sie den Stahlschrott ebenfalls in bestimmte Größenvorgaben bringen.

Ein Beispiel hierfür sind Weißblechdosen für Lebensmittel. Nach der geringen Lebensdauer der Weißblechverpackungen werden diese mittels einer Paketierpresse auf Recyclinghöfen für die Wiederverwertung vorbereitet. Die Paketierpresse presst die gesammelten Weißblechverpackungen zu genormten Quadern (sogenannte Presspakete), die anschließend beispielsweise zu einem Stahlwerk transportiert werden. Im Stahlwerk werden die Presspakete entweder im Lichtbogenofen (Stahl aus



100 % Stahlschrott) oder aber in einer traditionellen Hochofenroute (Schrott als Kühl- und Legierungsstoff) eingeschmolzen. Anschließend wird der Stahl gegossen und ausgewalzt und steht darauffolgend als Rohblock oder Blech für die Herstellung von neuen Stahlbauteilen bereit.

Wie arbeitet eine Paketierpresse?

Der mit Verschleißblechen ausgekleidete Pressraum der Paketierpresse wird mit sortenreinem Stahlschrott beladen, je nach Material und Größe kommen ungefähr bis zu 250 kg zustande. Der lose Schrott wird anschließend mittels drei Kompressionsstufen in einen verdichteten Quader gepresst. Der Grund-

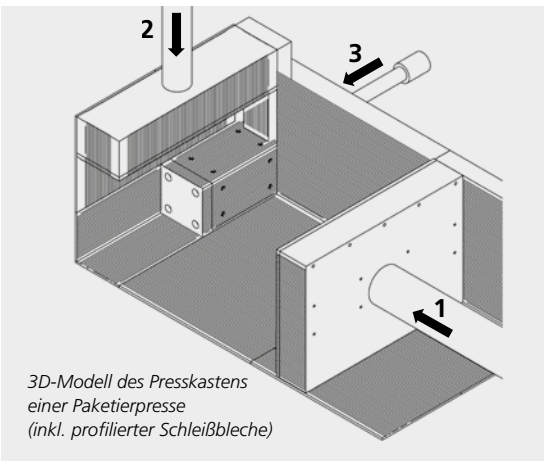
gedanke der Paketierpresse ist es, das Handling des Schrotts für den Transport sowie das Einschmelzen durch das Verdichten deutlich zu optimieren. Die verdichteten Quader werden je nach Paketierpresse in verschiedenen Größen angeboten, 20 cm³ bis 60 cm³.

Wie kam C.A.PICARD zu diesem Markt?

Entstanden ist die Idee der Marktbearbeitung im „Arbeitskreis Innovation“ im Januar 2016. Nach intensiver Prüfung des Recyclingmarktes wurde schnell deutlich, dass die Anforderungen an die Verschleißauskleidungen von Paketierpressen dem Know-how von C.A.PICARD entsprechen und wir dem Markt zudem Optimierungspotentiale bieten können. Nach kurzer Zeit wurde also der Startschuss für den Einstieg in den Recyclingmarkt gegeben. Dieser wurde per Testauftrag mit dem Recyclingunternehmen Wilhelm Bötzel GmbH & Co. KG in Witten forciert.

Welches Feedback gibt uns der Markt?

Die Ergebnisse des ersten Testauftrags bei der Firma Bötzel waren beeindruckend. Herr Thorsten Hoffmann, Prokurist und Verantwortlicher für die Technik bei dem Unternehmen Bötzel, schwärmte: „Mit den CRT60 Verschleißblechen von C.A.PICARD verpressen wir zwei- bis dreimal so viel Material im Vergleich zu vorherig eingesetzten Blechen. Unsere Produktivität stieg deutlich und unsere Wechselintervalle wur-



den verlängert. Das Testergebnis der Schleißbleche zeigt, dass es die richtige Entscheidung war die Bleche einzubauen, da sie für uns einen technischen Fortschritt bedeuten. Letztlich erfahren wir durch die längeren Standzeiten enorme Kostenersparnisse.“



Zufriedener Kunde Bötzel: Thorsten Hoffmann (rechts) mit Dennis Diedrich von C.A.PICARD

Vorkehrungen für den Recyclingmarkt

Da der Aufbau eines neuen Marktes bekanntermaßen mit einem erhöhten Zeitaufwand verbunden ist, entschloss man sich, einen neuen Mitarbeiter für den Bereich Plate Technology einzustellen. Am 01.11.2017 durften wir somit unseren neuen Kollegen, Herrn Dennis Diedrich, willkommen heißen. Er bearbeitet vornehmlich den Bereich Recycling sowie Teile des Stanz- und Blechbereichs. Tatkräftig wird er



Die neue Correa Fräsmaschine bei der Fertigung von wellenprofilierten Schleißblechen

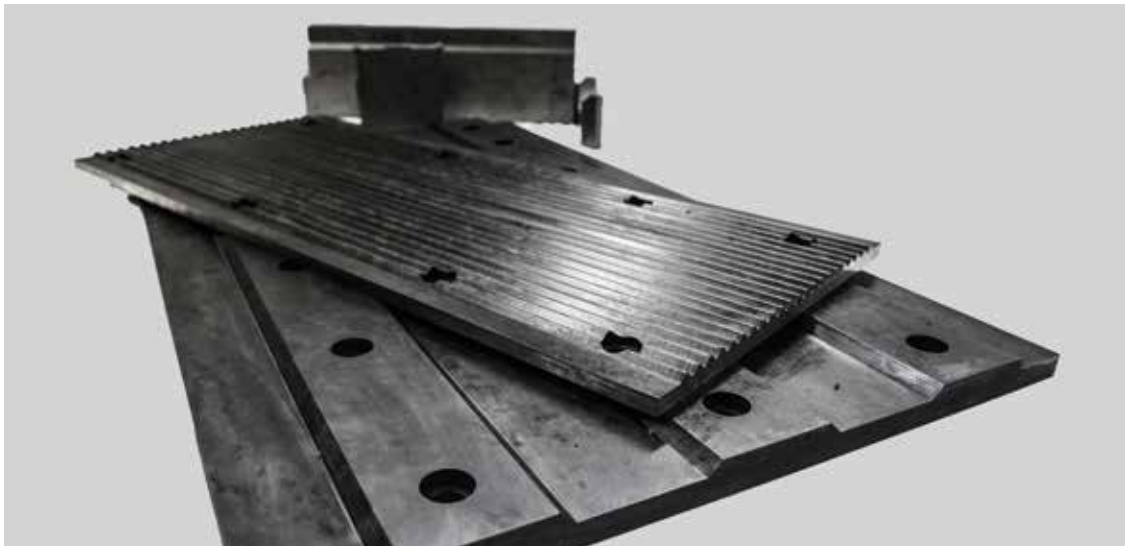
von Frau Nadine Vivian Saric unterstützt, die bereits seit dem 01.02.2017 im Unternehmen beschäftigt ist. Die Zuständigkeiten sind klar definiert. Frau Saric ist für den Innendienst und Herr Diedrich für den Außendienst zuständig. Durch das Engagement der beiden war es möglich, sehr schnell Erfahrungen in der Recyclingindustrie zu sammeln, wodurch Wachstumspotentiale generiert werden konnten. Durch das wachsende Auftragsvolumen wurde der Entschluss gefasst, sowohl in eine neue Fräsmaschine als auch in Sonderwerkzeuge zu investieren. Die neu angeschaffte „Correa“ Fräsmaschine ist in der Lage, die wellenprofilierten Bleche prozesssicherer zu fertigen sowie die Durchlaufzeiten für die Fräsbearbeitung um ein Vielfaches zu minimieren. C.A.PICARD hat sich somit optimal für die Fertigung und den Vertrieb von Verschleißblechen für Paketierpressen mit profilierten und/oder glatten Blechen aufgestellt.

Besonderheit unserer CRT 60 Bleche

Unsere Bleche werden nicht aus herkömmlichen Verschleißstählen gefertigt. Im Hause C.A.PICARD wurde ein neuer sowie innovativer Werkstoff, der sogenannte CRT60, entwickelt. Die CRT60 Bleche sind in der Lage, die herkömmliche Standzeit um das Zwei- bis Dreifache zu verlängern, zur Begeisterung unserer Kunden. Die Kombination aus unserer speziellen metallurgischen Komposition sowie die Einhaltung engster Toleranzen ermöglichen einen komfortablen Einbau der Bleche und eine problemlose Schweißbarkeit bei eintretendem Verschleiß. Um die bekannten Probleme von abreißenden Gewindestiften zu vermeiden, wurde zusätzlich eine optimierte doppelte Sicherung der Gewinde- und Stehbolzen entwickelt.

Die Recyclingindustrie und C.A.PICARD

Allein in Deutschland sind circa 200 Paketierpressen im Einsatz, weltweit sind es weit mehr als 1000. Je nach zu verpressendem Stahlschrott weist die Verschleißauskleidung unterschiedlich lange Standzeiten auf, mal wenige Monate, mal mehrere Jahre. Da Nachhaltigkeit und Umweltbewusstsein eine immer größere Rolle spielen, möchten wir unseren Teil dazu beitragen, die Effizienz der Recyclingindustrie zu verbessern, um noch nachhaltiger mit unseren Rohstoffen umgehen zu können.



Auszug aus dem Produktmix für die Recyclingindustrie



Schleißblech mit Wellenprofil



Schleißblech mit Trapezprofil



Ich möchte mich - auch im Namen aller Beteiligten - herzlich bei der Geschäftsführung dafür bedanken, dass wir im Herbst 2018 mit der Jugendfeuerwehr Remscheid-Hasten auf dem Firmengelände in Remscheid am und im Gebäude der Hasteraue 13 unsere Übungen zur Brandbekämpfung unter realitätsnahen Verhältnissen durchführen durften. Hierfür sorgte eine Nebelmaschine der Feuerwehr wie auch bei der vergangenen Evakuierungsübung in einigen Bereichen unseres Werkes in Remscheid für „ordentlich weiße Wände vor den Augen“.

Abschließend möchte ich mich noch bei allen Kolleginnen und Kollegen bedanken, die mich bei meiner Arbeit als Brandschutzbeauftragter unterstützt haben, und wünsche meiner Nachfolgerin für ihre Tätigkeit alles Gute, viel Erfolg und jene Unterstützung, welche ich genießen durfte!



Brandschutz

Der Brandschutz beinhaltet alle Maßnahmen, die der Entstehung und Ausbreitung eines Brandes vorbeugen und die Rettung von Menschen und Tieren sowie wirksame Löscharbeiten bei einem Brand ermöglichen. Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind verpflichtet, mit Zündmitteln und Feuer sowie mit feuergefährlichen Geräten, Gegenständen und Stoffen sorgfältig umzugehen. Brandschutz ist vielschichtig und findet sich auch in vielen Bereichen des täglichen Lebens bei der Carl Aug. Picard GmbH wieder.

Text: Michael Tooten (hat es nicht mehr brandeilig)

Beispiel 1:

Die IMEAS-Schleifmaschinen, die mit Öl als Kühlmittel arbeiten, wurden mit leistungsstärkeren Pumpen ausgerüstet (höhere Förderleistung). Dafür entstanden Kosten für neue Pumpen, Rohrleitungen, Sensoren, Installationen, Software und Hardware.

Nutzen:

Zunächst keiner.

Die Bilanz nach fünf Jahren:

Kein Brand mehr in den Absaugleitungen der Maschinen.

Grund:

Durch die höhere Ölmenge in der Schleifkabine werden die Funken vom Schleifen besser abgelöscht.

Nutzen:

Immer noch nicht messbar, nur (un)schätzbar.

Beispiel 2:

Adventsgestecke mit natürlichen Kerzen - die Brandgefahr bei diesen Gestecken ist hoch. Der Schaden, der durch ein kleines brennendes Gesteck entstehen kann, geht schnell in vierstellige Summen.

Die Kolleginnen und Kollegen, die an einer Brandschutzunterweisung teilgenommen haben, werden sich an den Inhalt eines Films erinnern, in dem ein Weihnachtsbaum Feuer fing und die mitlaufende Zeitanzeige verdeutlichte, in welcher Geschwindigkeit ein kompletter Raum dadurch in Brand geriet.

Die neue externe Brandschutzbeauftragte, Frau Saskia Holthaus (Firma ISI-TEC) sollte daher versuchen, nicht nur durch betriebliche Ge- und Verbote, sondern insbesondere auch durch Überzeugung zu punkten.



Stabübergabe im Controller Service

Vor 40 Jahren fing alles an.

Text: Winfried Schonig und Ömer Kuyumcu



Das Betriebswirtschaftsstudium war erfolgreich beendet und die Firma C.A.PICARD im schönen Morsbachtal war für mich der Start ins Berufsleben. Die Abteilung hieß damals noch „Betriebswirtschaft“ und zu meinen Aufgaben gehörten unter anderem die Kostenrechnung, das Berichtswesen und die Einführung einer neuen EDV.

Der erste Computer von C.A.PICARD war eine Dietz 600 mit Magnetplattenspeicher 60 MB und mehreren Bildschirmen. Nach und nach wurden alle Bereiche wie Vertrieb, Finanzbuchhaltung, Materialwirtschaft und Arbeitsvorbereitung innerhalb eines Jahres umgestellt. Da eine Standardsoftware die speziellen Anforderungen von C.A.PICARD nur unvollkommen abbildete und ich mich für Programmierung interessierte, stellte ich diese vollständig auf Individualsoftware um. Die Computergenerationen wechselten, die Individualsoftware (Fadial, Mawi usw.) blieb und wurde den neuen Anforderungen entsprechend bis zum Jahr 2009 (also 30 Jahre) von mir immer und immer wieder weiterentwickelt.

Mit der Einführung von proALPHA war der Aufbau einer Access-Datenbank mit Verbindung zu proALPHA eine neue Herausforderung. Der Name der Abteilung wechselte von „Betriebswirtschaft“ zu „Controller Service“ und Aufgaben wie das MIS Management Informationssystem oder das ZFP-Kennzahlensystem stellten sich. In diesem Zeitraum stand mir Frau Frost tatkräftig zur Seite.

Ich übergebe mein Aufgabengebiet gerne an Herrn Kuyumcu und wünsche ihm für die Weiterentwicklung der Abteilung viel Erfolg.

Allen Kolleginnen und Kollegen danke ich für die gute Zusammenarbeit. Ich werde meine Zeit in der Firma C.A.PICARD in guter Erinnerung behalten.



Winfried Schonig



Ömer Kuyumcu

Mein Name ist Ömer Kuyumcu, ich bin 33 Jahre alt und komme aus Remscheid. Meine Tätigkeit bei der Carl Aug. Picard GmbH begann im Mai 2013. Nach erfolgreichem Abschluss des Studiums der Wirtschaftswissenschaften an der Bergischen Universität Wuppertal zum „Diplom-Ökonom“ gelang mir der Einstieg ins Unternehmen als Praktikant im Controller Service.

Das Praktikum in der Abteilung Controller Service war für mich eine große Chance, weitere berufliche Erfahrungen zu sammeln. Neben der Unterstützung des Controller Service im Tagesgeschäft habe ich bei der Erstellung eines Kalkulationshandbuchs für die C.A.PICARD-Gruppe mitgewirkt.

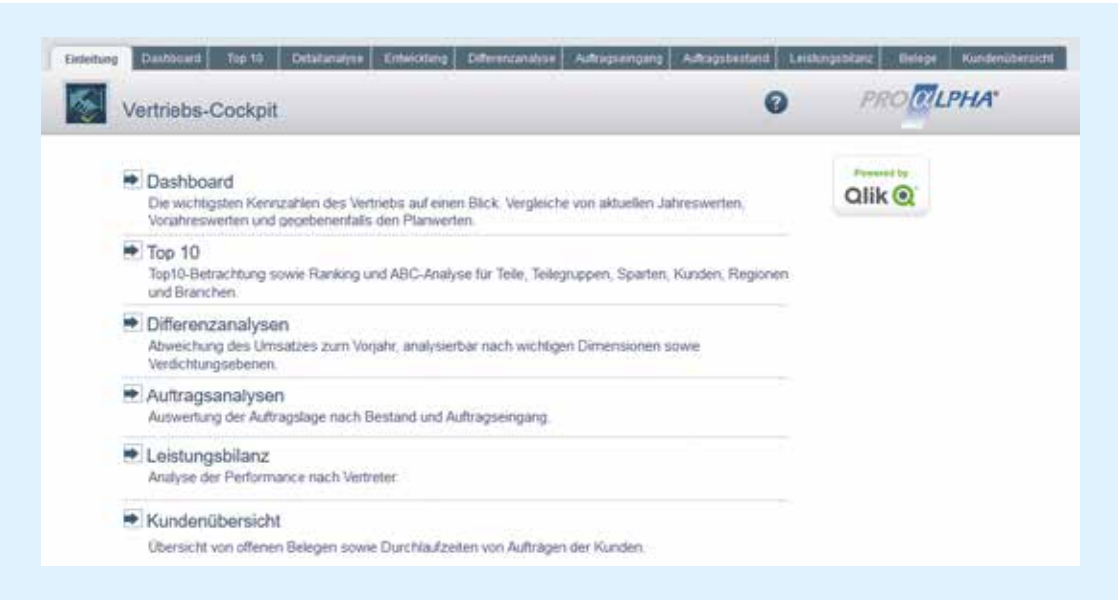
Nachdem das Projekt im Controller Service erfolgreich abgeschlossen war, bot sich ein weiteres Projekt im Finanz- und Rechnungswesen an. Ab Dezember 2013 habe ich mich an der Erstellung einer Excel-Grundlage für den zu konsolidierenden Konzernjahresabschluss der C.A.PICARD-Gruppe beteiligt. Ab März 2014 war ich als kaufmännischer Angestellter im Finanz- und Rechnungswesen tätig.

Die nächste große Herausforderung stand im Januar 2019 vor der Tür. Es ging wieder zurück in die Abteilung Controller Service, wo das Abenteuer bei der Carl Aug. Picard GmbH für mich begonnen hatte. Als Nachfolger von Herrn Schonig darf ich in sehr große Fußstapfen treten. In der neuen Abteilung habe ich eine halbjährige und intensive Einarbeitungsphase durchlaufen. Ich freue mich auf die neuen Aufgaben, hoffe auf viel Unterstützung und wünsche mir weiterhin eine gute Zusammenarbeit.

Business Cockpit Vertrieb

Das Business Cockpit Vertrieb wurde ab 26.02.2018 bei der Carl Aug. Picard GmbH eingeführt. Der Ursprungsgedanke war die geografische Darstellung unserer Kunden, um einen besseren Überblick über die regionale Verteilung zu bekommen.

Text: Dr. Aykut Canpolat, Jörg Vogel



Effektivität und Effizienz standen bei der Einführung des Business Cockpits für C.A.PICARD im Vordergrund. Dem Ziel, unseren Kunden noch besseren und schnelleren Service zu bieten, sind wir mit dem Tool schon einen großen Schritt näher gekommen.

Wir sind nun in der Lage, mit wenigen Klicks eine komplette tabellarische Übersicht über die regionale Aufteilung unserer Kunden zu erhalten. Detaillierte Auswertungen ermöglichen ein differenziertes Reporting, so dass der Vertrieb mit höchstmöglicher Transparenz Kundenbeziehungen pflegen kann.

Um eine professionelle Einführung zu gewährleisten, wurde ein Key-User-Team mit den Mitgliedern Marcel Di Nardi, Sylke Frost, Dirk Hedermann, Ömer Kuyumcu, Marc Heckemüller und Arnd Pflugrad gegründet, das sich intensiv damit beschäftigt, die Anforderungen der Anwender umzusetzen.

Das Business Cockpit bedient sich der Rohdaten aus unserem ERP-System proALPHA, die tagesaktuell

gepflegt werden. Die visuellen Darstellungen des Cockpits sind somit ständig up-to-date. Hierbei können neben klassischen Auswertungen zum Auftrags-eingang und Umsatz auch komplexe Auswertungen wie die Top 10 pro Monat, pro Quartal oder auf das Geschäftsjahr bezogen dargestellt werden.

Das Cockpit bietet somit viele Möglichkeiten, komplexe Zusammenhänge visuell darzustellen und besser zu analysieren.

Der Ursprungsgedanke - die geographische Karten-Darstellung von Kundenstrukturen - wurde in der nächsten Ausbaustufe mit der Software geoMaps realisiert. Sobald die entsprechenden GeoDaten unserer Kunden in den Stammdaten in proALPHA hinterlegt sind, wird es unseren Vertriebsmitarbeiterinnen und -mitarbeitern möglich sein, insbesondere ihre Kundenbesuche noch effektiver und effizienter zu gestalten.



Aus ALT mach' NEU - Renovierung des Sozialraums in Monschau

Der Sozialraum in Monschau wurde als Containerbau im Jahr 1982 errichtet und im Zuge des Baus der Halle 2 auf den aktuellen Standort versetzt.

Text: Cordula Schönfeld

Seit der Container-Aufstellung war dieser jedoch sichtlich in die Jahre gekommen, wies mittlerweile nur noch den Charme der 80er Jahre auf und lud zum Verweilen während der Pausenzeiten ganz sicher nicht mehr ein.

In der angrenzenden kleinen Küchenzeile zeigten sich - genau wie im gesamten Sozialraum - deutliche Verschleißerscheinungen wie Beschädigungen an den Böden, den Kücheneinrichtungen und dem gesamten Mobiliar. Renovierungsarbeiten hatten seit den Achtzigern bis heute nicht stattgefunden.

Zu Beginn des Jahres 2018 ging man dann in die Planung, um den Sozialraum und die kleine Küche wieder in einen zeitgemäßen Zustand zu versetzen. Nachdem der Sozialraum in Remscheid im Jahr 2016 renoviert worden war, sollte der in Monschau nicht länger warten müssen.

In einem knapp bemessenen Zeitraum von nur zwei Wochen wurde die Renovierung im April 2018 umgesetzt und in diesem Zuge einiges erneuert: sanitäre Einrichtung der Küchenzeile, Beleuchtung, Elektrik, Küchenmobiliar, Anstrich der Wände und Decken, Erneuerung der Bodenbeläge und der gesamten Bestuhlung.

Die Vorbereitung und die Nacharbeiten wie das Aus- und Einräumen sowie die Elektrik und Beleuchtung wurden dabei in Eigenleistung durch die Mitarbeiter der Technischen Dienste in Monschau erbracht. Die gesamten Kosten der Erneuerung betrugen rund EUR 17.000.

Heute erstrahlt der Sozialraum in neuem Glanz und kann nun - neben der Nutzung als Pausenraum oder für Belegschaftsversammlungen - auch als repräsentativer Besprechungsraum genutzt werden.

Der Beirat der CAPICARD GmbH & Co. KG

Im Zuge der Zäsur im Jahre 2008 - die geschäftsführenden Gesellschafter Klaus Picard und Walter Picard sowie die Gesellschafter Wolfgang Picard und Jörg Picard zogen sich aus dem operativen Geschäft zurück - wurde die Führungs- und Organisationsstruktur der C.A.PICARD-Gruppe um einen Beirat und um eine Fremdgeschäftsführung ergänzt.

Text: Andreas Meise



hinten v.l.n.r.: Matthias Hoffmann, Frank Wichterich, Dr. Jörg Bauer, Josef Posniak, Walter Picard, Andreas Meise
vorne v.l.n.r.: Thomas Kehl, Jörg Picard
Klaus Picard konnte bei dem Fototermin leider nicht anwesend sein.

Der Beirat besteht aus fünf Mitgliedern und berät und überwacht die Geschäftsführung der CAPICARD GmbH & Co. KG bei der Leitung des Unternehmens und der mit ihm verbundenen Unternehmen der C.A.PICARD-Gruppe. Dabei arbeitet der Beirat vertrauensvoll und eng mit der Geschäftsführung und den Gesellschaftern zum Wohle des Unternehmens und der Gruppe zusammen.

Die Familien Picard sind durch die beiden Gesellschafter Klaus Picard und Walter Picard vertreten

und wirken so maßgeblich bei der strategischen Ausrichtung des Unternehmens und der Gruppe mit.

Auf den ersten Beiratsvorsitzenden Herrn Jan Rüggeberg ab 2008 folgte 2011 Herr Hans-Joachim Becker, der den Staffelstab im November 2015 an den heutigen Beiratsvorsitzenden, Herrn Frank Wichterich weitergab.

Die wesentlichen Meilensteine des Beirats der CAPICARD GmbH & Co. KG seit Gründung im Jahre 2008:

- 2009 - Bewältigung der größten Finanzkrise seit dem Ende des II. Weltkrieges nach dem Auslöser durch die US-Immobilienkrise und der „Lehman“-Pleite
- 2012 - Ausgliederung des „Ölgeschäftes“ der Schneckenpressentechnik aus der Carl Aug. Picard GmbH in die C.A. Picard Engineering GmbH & Co. KG
- 2013 - Doppelspitze in der Geschäftsführung der Carl Aug. Picard GmbH
- 2013 - Das Jahr erlebte vier Jubiläen der C.A.PICARD-Gruppe:
 - 40 Jahre Carl Aug. Picard GmbH - Werk Monschau-Imgenbroich
 - 35 Jahre C.A. Picard, Inc., USA
 - 25 Jahre C.A. Picard Far East Ltd.
 - 15 Jahre C.A. Picard Japan Co., Ltd.
- 2014 - Verkauf des Geschäftsfeldes Schneckenpressenfertigung in Monschau von der Carl Aug. Picard GmbH an die Haarslev Industries A/S
- 2014 - Verkauf des Geschäftsfeldes Schneckenpressentechnik „Öl“ der C.A. Picard Holding, Inc. mit den Niederlassungen in Belleville, Perham und Shellman an die dänische Haarslev Industries A/S bzw. die Haarslev Inc. USA
- 2014 - Liquidation der C.A.PICARD Extrusion Technology S.r.L.
- 2016 - Umfangreiche Neuinvestitionen zur Kapazitätserweiterung am Standort Monschau-Imgenbroich sowie Verlagerung der Gehäusefertigung nach Remscheid
- 2017 - Verlagerung der Produktion von Elementen für Einwellenextruder (SSE) von Monschau-Imgenbroich nach Battle Creek in die USA

Status der Informationssicherheit bei C.A.PICARD

Seit einigen Jahren arbeiten wir in einem Projektteam an unserer Informationssicherheit mit dem Ziel, Vertraulichkeit, Verfügbarkeit und Integrität von Informationen sicherzustellen.

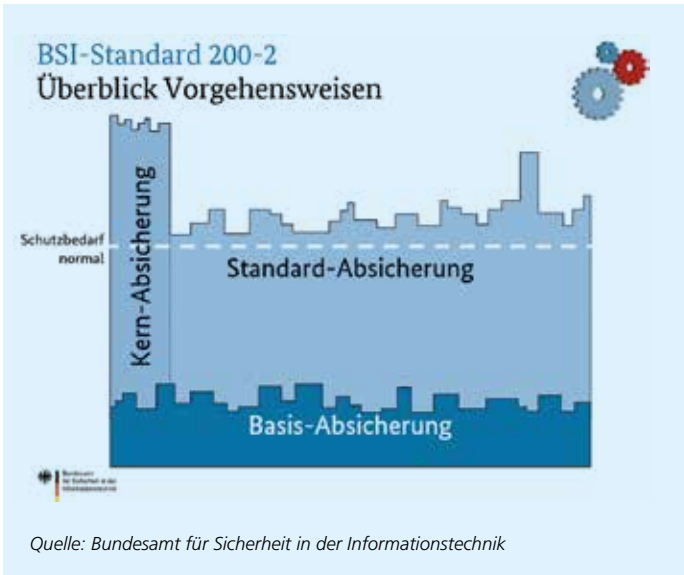
Text: Arnd Pflugrad, Andreas Meise

Wir erhöhen dabei ständig den Schutz vor Gefahren bzw. Bedrohungen, vermeiden damit wirtschaftliche Schäden und minimieren unsere Risiken. Die in 2017 und 2018 durchgeführten externen und internen Penetrationstests haben uns dabei eine gute technische Informationssicherheit bescheinigt. Der ausführende Tester war schon ein wenig enttäuscht, dass er nicht, wie gewohnt, das System hacken und auf beliebige Daten zugreifen konnte.

Vor diesem Hintergrund bemühen wir uns, der Dokumentation und den damit verbundenen Maßnahmen der Informationssicherheit nach dem BSI-Grundschutz (BSI = Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik) gerecht zu werden. Dies gestaltet sich aus unterschiedlichen Gründen eher zäh - gleicht einem Kampf gegen Windmühlen und ist ein Wettlauf gegen die Uhr. Wir konzentrieren uns dabei mit dem notwendigen Augenmaß auf die wesentlichen Gefahren und Risiken - eine absolute Informationssicherheit im Zeitalter der Digitalisierung gibt es nicht.

Der alte BSI-Standard umfasste über 1000 Maßnahmen, die zu bearbeiten waren. Dass dies für Unternehmen unserer Größenordnung kaum zu stemmen ist, hat auch das BSI erkannt und die Norm aktualisiert. Dabei wurden die Anforderungen zum Teil umformuliert und vor allem umstrukturiert. In der modernisierten Fassung des Grundschutz-Kompendiums können wir uns nun auf die Basis- und Kernabsicherung konzentrieren.

Es handelt sich immer noch um circa 500 Maßnahmen nach dem neuen BSI-Standard, die wir zu bearbeiten haben. Die Umstellung auf die neue Norm benötigt Zeit, so können wir zurzeit nicht sagen, wie viele Maßnahmen wir bereits dokumentiert bearbeitet haben, schätzungsweise zwischen 50 und 70. In



Zahlen klingt das nicht besonders erfolgreich. Tatsächlich sind wir damit weiter als andere vergleichbare Unternehmen. Letztendlich setzen wir mehr Sicherheitsmaßnahmen um, als wir das im Sinne des BSI-Grundschutzes dokumentieren müssten.

Aber die technische Sicherheit ist bei Weitem nicht alles. Firewall und Virenschutz zum Beispiel unterliegen immer dem Wettlauf gegen neue Angriffe und Schädlinge. Studien zufolge funktionieren 90 % aller erfolgreichen Attacken und Sicherheitsvorfälle mit Datenverlust über E-Mail. Damit stehen Mitarbeiter/-innen und IT-Benutzer/-innen im Fokus von Angreifern. Immer ausgereifere E-Mails zielen darauf ab, dass sie auf den Link oder die angehängte Datei klicken und den neuesten Virus direkt ins Netzwerk herunterladen mit dem Ziel, Daten auszuspähen oder Daten zu verschlüsseln und Geld zu erpressen.

Die Sensibilisierung der Mitarbeiter/-innen ist ebenfalls eine Maßnahme aus dem IT-Grundschutz.

Zuletzt führten wir sie Ende 2017/Anfang 2018 mit einem webbasierten Training durch. Für die rege Teilnahme und das überwiegend positive Feedback möchten wir uns an dieser Stelle bedanken. Diese Maßnahme wird im Jahr 2019 ff. wieder auf die Mitarbeiter/-innen zukommen.

Anschließend erhalten Sie eine Zusammenfassung, wie Sie möglicherweise bössartige E-Mails erkennen können (aus: <https://www.impulse.de/it-technik/phishing-mails/7306567.html>):

1. Warnzeichen erkennen

Wenn Mails folgende Merkmale haben, sollten Sie aufhorchen:

- Keine persönliche Anrede
- Rechnungen, die Sie nicht zuordnen können
- Aufforderungen, die angehängte Datei oder einen Link zu öffnen
- Die Bitte, personenbezogene Daten zu versenden
- Aufforderungen der Bank, die PIN oder Kreditkartendaten zu mailen (Banken fordern Sie niemals dazu auf und verschicken in der Regel Briefe statt E-Mails)
- Aufforderungen der Bank, sich beim Online-Banking neu einzuloggen. Hinterlegte Links führen auf gefälschte Websites, die den Nutzer auffordern, PIN und TAN einzugeben (eine echte Bank fragt beim Einloggen nie nach einer TAN). Das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik hat Beispiele für solche Phishing-Mails zusammengetragen.
- Zahlungsaufforderungen und Mahnungen mit Zeitdruck und Androhungen von Konsequenzen, wenn Sie nicht zahlen (echte Mahnungen kommen in der Regel per Post)
- Besonders fies: die Chef-Masche. Die vermeintliche Geschäftsführung fordert Mitarbeiter/-innen auf, möglichst schnell eine große Summe zu überweisen - das Geld landet meist auf ausländischen Konten, die sofort leergeräumt werden (Wenn Sie solche E-Mails erhalten, prüfen Sie unbedingt die E-Mail-Adresse und fragen Sie die Geschäftsführung, ob sie die E-Mail tatsächlich geschickt hat.).
- Unseriöse Absenderadressen (zum Beispiel wirre Kombinationen aus Buchstaben und Zahlen)

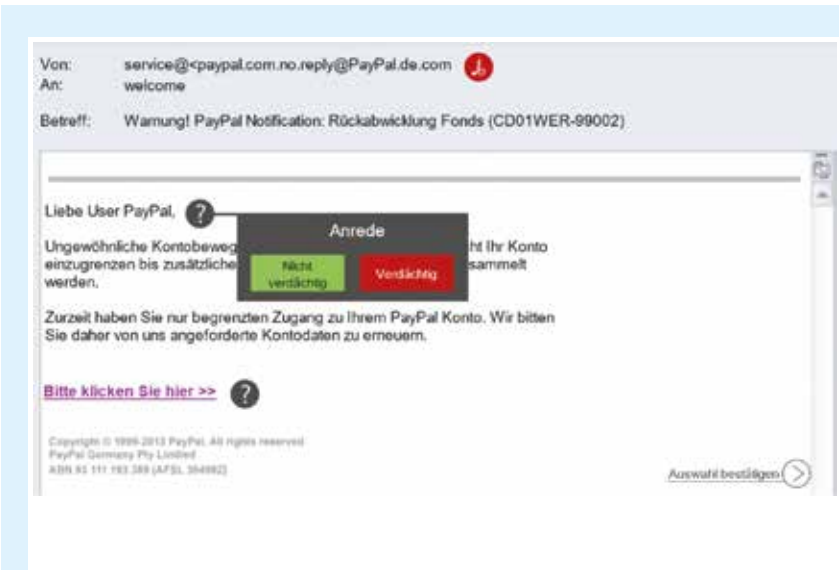
2. Im Zweifelsfall: Recherchieren und nachfragen

Sind Sie unsicher, ob eine E-Mail seriös ist: einzelne Sätze aus der Mail kopieren und in eine Suchmaschine eintippen oder den Absender googeln. Handelt es sich bei der Mail um eine breit gestreute Attacke, finden Sie das schnell heraus.

Nicht immer können Sie E-Mails so erkennen. Manche Angreifer spähen ihre Opfer geradezu aus, bevor sie zuschlagen. Wie in diesem Fall: Ein Mitarbeiter einer Firma interessierte sich für Barbecue-Rezepte. Er hat wie üblich eine E-Mail mit Rezepten bekommen und den Anhang geöffnet - aber die Datei enthielt Schadsoftware. Der Angreifer hatte sich mit der Person auseinandergesetzt, herausgefunden, dass er sich für das Thema interessiert und Rezept-Mails bekommt. Und dann hat er eine ähnliche E-Mail formuliert.

Sind Sie unsicher, ob die E-Mail seriös ist, rufen Sie beim Absender an (nicht auf die E-Mail antworten!). Suchen Sie die Nummer im Internet, verlassen Sie sich nicht auf Telefonnummern in der Signatur der E-Mail.

3. Sind Sie auf eine Phishing-Mail reingefallen? Dann bitte sofort Bescheid sagen.



Screenshot aus webbasiertem Training

Für Rückfragen und Anregungen steht Ihnen der IT-Sicherheitsbeauftragte gerne zur Verfügung.

Datenschutz

Text: Ömer Kuyumcu

Quellen: <https://www.bfdi.bund.de/DE/Datenschutz/datenschutz-node.html>
<https://www.datenschutzbeauftragter-info.de/begriff-und-geschichte-des-datenschutzes/>
<https://www.bfdi.bund.de/DE/Datenschutz/DatenschutzGVO/DatenschutzGVO-node.html>



Entstehung und Entwicklung des Datenschutzes

Jede Bürgerin und jeder Bürger hat das Recht, über Verwendung und Preisgabe ihrer/seiner persönlichen Daten zu bestimmen. Dies ist auch als Grundrecht auf informationelle Selbstbestimmung bekannt und wird durch das Grundgesetz gewährleistet. Geschützt werden also nicht Daten, sondern die Freiheit der Menschen selbst zu entscheiden, wer was wann und bei welcher Gelegenheit über sie weiß.

Der vermeintliche Grundstein des Datenschutzes wurde im Jahr 1983 durch das Bundesverfassungsgericht im sogenannten Volkszählungsurteil gelegt. In diesem Urteil wurde das Recht auf informationelle Selbstbestimmung etabliert, das aus dem allgemeinen Persönlichkeitsrecht (Artikel 2 Absatz 1 Grundgesetz) und der Menschenwürde (Artikel 1 Absatz 1 Grundgesetz) abgeleitet wurde. Ab diesem Zeitpunkt stand unmissverständlich fest, dass Datenschutz ein Grundrecht ist.

1995 wurde die europäische Richtlinie zum Schutz natürlicher Personen bei der Verarbeitung personenbezogener Daten und zum freien Datenverkehr (Richtlinie 95/46/EG) verabschiedet. Als Richtlinie erlangte diese keine unmittelbare Rechtswirkung in Deutschland, sondern musste in nationales Recht umgesetzt werden. Die Bundesrepublik begann mit der Umsetzung erst 2001 durch die Novellierung des Bundesdatenschutzgesetzes.

Die seit dem 25. Mai 2018 anwendbare Datenschutz-Grundverordnung regelt europaweit den Umgang mit personenbezogenen Daten. Sie soll einen einheitlichen und starken Datenschutz in der Union sichern, ohne den freien Datenverkehr innerhalb der EU zu gefährden. Die Datenschutz-Grundverordnung hat die seit 1995 geltende EU-Richtlinie abgelöst und ersetzt nationale Datenschutzgesetze durch unmittelbar geltendes EU-Recht.

Datenschutz bei der Carl Aug. Picard GmbH

Meine Tätigkeit als Datenschutzbeauftragter der Carl Aug. Picard GmbH begann im November des Jahres 2015. Zu den ersten Aufgaben gehörten unter anderem die Durchführung einer Bestandsaufnahme und die Erstellung eines Datenschutz-Konzeptes. Bei der Bestandsaufnahme ging es darum, eine Ist-Analyse über datenschutzrelevante Themen durchzuführen, um im Folgeschritt notwendige Maßnahmen ableiten zu können. Das Soll-Konzept zum Datenschutz beinhaltet Ziele, die wir durch die eingeleiteten Maßnahmen erreicht haben und erreichen wollen.

Ein wichtiger Punkt des Konzeptes ist die Kommunikation mit den Kolleginnen und Kollegen. Daher wurde im September 2017 der Bereich „Datenschutz“ im Intranet eingerichtet. Unter dieser Rubrik sind wichtige Informationen über den Datenschutz sowie über die Datenschutz-Organisation der Carl Aug. Picard GmbH zu finden. Bei der Verarbeitung von personenbezogenen Daten legen wir sehr viel Wert auf die Transparenz. Nach Erstellung eines Verzeichnisses von Verarbeitungstätigkeiten haben wir es im März 2018 im Intranet veröffentlicht. Das Verzeichnis von Verarbeitungstätigkeiten enthält mehrere Verfahrensbeschreibungen inklusive der Dokumentation, welche personenbezogenen Daten von der Carl Aug. Picard GmbH verarbeitet werden.

Die Anforderungen und Pflichten, vor allem nach Einführung der EU-Datenschutz-Grundverordnung, sind enorm gewachsen. Auch wenn die Datenschutz-Grundverordnung viele Grundsätze des Datenschutzrechts nach dem alten Bundesdatenschutzgesetz auf den Kopf gestellt hat, sind wir mit unserem Datenschutz-Management in diesem Bereich sehr gut aufgestellt.

E-Learning Datenschutz

Der freie Datenverkehr ist im Zeitalter der Digitalisierung ein wirtschaftlich wichtiger Aspekt. Mitarbeiter/-innen, Kunden, Lieferanten und Besucher/-innen vertrauen uns große Mengen an personenbezogenen Daten an. Datenschutz und Sicherheit dieser personenbezogenen Daten sind im Rahmen der geltenden EU-Datenschutz-Grundverordnung für die Carl Aug. Picard GmbH von zentraler Bedeutung. Ein Verstoß gegen diese Datenschutzregelungen kann für unser Unternehmen zu einem erheblichen Imageschaden führen und mit hohen Bußgeldstrafen belegt werden. Das Datenschutzkonzept der Carl Aug. Picard GmbH beinhaltet daher Mitarbeiterschulungen als integralen Bestandteil.

Text: Ömer Kuyumcu

Die Ziele solcher Mitarbeiterschulungen können unterschiedlich sein. Das wichtigste Schulungsziel ist allerdings die Mitarbeitersensibilisierung. Schulungsteilnehmer/-innen sollen mit der Bedeutung des Datenschutzes sowie potentiellen Datenschutzrisiken vertraut gemacht werden. Die Umsetzung eines Datenschutzkonzeptes gelingt nur, wenn Mitarbeiter/-innen mit dem Datenschutz vertraut sind und datenschutzkonform handeln.

Bei der praktischen Umsetzung einer Schulungsmaßnahme gibt es unterschiedliche Möglichkeiten. Wir haben uns bewusst für eine webbasierte E-Learning-Schulungsmaßnahme entschieden, da diese Variante eine hohe Flexibilität bei der Umsetzung bietet. Die Lerninhalte werden orts- und zeitunabhängig auf der webbasierten Lernplattform bereitgestellt und können über einen Webbrowser erreicht werden. Somit können die Teilnehmer/-innen ihre Termine selbst bestimmen, gegebenenfalls die Schulungsmaßnahme unterbrechen und zu einem späteren Zeitpunkt fortfahren.

Nachdem die Entscheidung für das E-Learning gefallen war, fehlte nur noch der passende Anbieter. Die Einführung der EU-Datenschutz-Grundverordnung

sowie die Anpassung des Bundesdatenschutzgesetzes haben zu einer starken Erhöhung der Nachfrage und des Angebots in diesem Segment geführt. Nach einer umfangreichen Recherche kamen vier Anbieter in die engere Auswahl. Die Anbieter stellten uns Testzugänge zur Verfügung, durch die wir die Möglichkeit hatten, unterschiedliche Lernplattformen und Lerninhalte zu testen. Letztendlich haben wir uns auf den Anbieter „lawpilots“ geeinigt, dessen Plattform und Inhalte uns am meisten überzeugt haben. Die Schulungsmaßnahme von „lawpilots“ bietet eine bunte Mischung aus Lernfolien, Videos und Rollenspielen an. Nach erfolgreichem Abschluss der Schulung erhalten die Teilnehmer ein Zertifikat. Somit lässt sich die durchgeführte Schulungsmaßnahme vorschriftsmäßig nachweisen.

Auf diesem Wege wünsche ich allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern eine spannende und erfolgreiche Datenschutz-Schulung. Über ein kurzes Feedback würde ich mich sehr freuen. Für Rückfragen, Anregungen oder Kritik stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung.

Neue Einblicke in und Pläne von C.A.PICARD Japan

Letztes Jahr feierte C.A.PICARD Japan sein 20-jähriges Bestehen. In den vergangenen 20 Jahren konnten wir Jahr für Jahr ein anhaltendes Wachstum von circa 18 % erreichen. Auf diese Spitzenleistung bin ich sehr stolz, vor allem angesichts der Tatsache, dass viele mit dem Ausland verbundene kleine und mittelständische Unternehmen beim Ausbau ihres Geschäfts in Japan auf Hürden stoßen.

Text: Kei Yabe

Unsere Errungenschaft gründet natürlich vorrangig auf den hartnäckigen Bemühungen unserer Unternehmenszentrale in Deutschland und unseren Werken in China, die Qualität der Produkte zu verbessern, die Kosten zu senken und die Lieferzeiten ohne Verzögerungen einzuhalten. Darüber hinaus bin ich davon überzeugt, dass die Import- und Verkaufsstrategie für ausländische Produkte in Japan, die unsere japanische Niederlassung verfolgt und die sich wesentlich von anderen unterscheidet, zu unserem Erfolg beigetragen hat.

Der japanische Hauptsitz von C.A.PICARD befindet sich im Außenbezirk von Tokio. Zusätzlich haben wir eine Niederlassung in der Region um Osaka gegründet, die als Basis für unsere Vertriebsaktivitäten in diesem Gebiet Westjapans dient. Obwohl es für ein so kleines Unternehmen wie unseres eher unüblich ist, zwei Vertriebsniederlassungen in Japan zu betreiben, war es für uns aufgrund der grundverschiedenen Geschäftskulturen in Tokio und Osaka ein essentieller Schritt, der es uns ermöglicht hat, unseren Vertrieb im Inland auszubauen. Diese zwei Städte, zwischen denen lediglich 600 Kilometer liegen, werden in Sachen Handel von einer unsichtbaren Mauer getrennt. Doch da unsere Produkte von noch viel weiter entfernten Orten importiert werden - nämlich aus China und Deutschland - war es meiner Meinung nach wichtig, zunächst die zwischen uns bestehenden Hürden zu analysieren und eine Philosophie des gegenseitigen Verständnisses und Respekts zu verfolgen.

Um Erfolge verzeichnen zu können, benötigten wir eine Strategie für den Verkauf von ausländischen Produkten in Japan - einem Land, das von einer unverwechselbaren Geschäftskultur geprägt ist. Da ich

zuvor neun Jahre lang in einer Handelsgesellschaft in den USA gearbeitet habe, konnte ich einen Einblick in die amerikanische Geschäftskultur erlangen. Und so machte ich es mir zum Ziel, sie mit der japanischen Geschäftskultur zu vereinen. Im Vergleich zur rationalen westlichen Kultur, in der Gleichberechtigung große Bedeutung zugeschrieben wird, hält man in Japan noch immer an Elementen der über 700 Jahre alten Samurai-Lehre fest. Zwischen dem Konzept von Gerechtigkeit, Mut, Mitgefühl, Höflichkeit, Ehrlichkeit und Loyalität und der einzigartigen japanischen Geschäftsphilosophie, laut der „der Kunde immer Recht hat“, lässt sich eine Verbindung herstellen.

Des Weiteren arbeitet man in Japan von unten nach oben, wohingegen in westlichen Unternehmen Entscheidungen in der Hierarchie von oben nach unten gefällt werden. Wenn wir Entscheidungen treffen, müssen wir uns der Vorteile und Nachteile beider Kulturen bewusst werden und diese miteinander vereinen.

Da die Preise in Japan extrem hoch sind, gehörte die Straffung der Betriebskosten zu unseren obersten Prioritäten. Während ein Großteil der mit dem Ausland verbundenen Unternehmen sich an heiß begehrten Orten in Tokio ansiedelt, habe ich die Unternehmenszentrale in der Nähe meines Zuhauses gegründet. Zum Beispiel belaufen sich die Parkgebühren im Stadtzentrum von Tokio im Monat auf bis zu 400 Euro pro Auto, wohingegen die Parkplätze neben unserem Gebäude nur etwa 80 Euro pro Monat kosten. Obwohl sich unser Büro in einem Wohngebiet befindet, ist man in nur 40 Minuten im Herzen Tokios. In diesem Stadtgebiet war es nicht schwierig, Mitarbeiter/-innen mit guten Englisch-



kenntnissen und umfangreicher Erfahrung zu finden, die sich darüber freuen, nicht zwei Stunden in die Stadt und nach Hause pendeln zu müssen. Selbstverständlich ist ein Arbeitsweg von nur 10 bis 30 Minuten pro Strecke für all unsere Mitarbeiter/-innen - und auch für mich - ein unschlagbarer Vorteil.

Auch die strikte Einsparung von Kosten war für uns ein wichtiges Thema. Daher haben wir so viele Tätigkeiten wie möglich außer Haus vergeben - von



der Buchhaltung und der Personalverwaltung über die ein- und ausgehenden Warenanlieferungen bis hin zur IT. Außerdem war es wichtig, die Anzahl der Mitarbeiter/-innen so gering wie möglich zu halten, da es in Japan üblich ist, Personal auf Lebenszeit einzustellen. In einem Zeitalter, in der die IT sich unaufhörlich weiterentwickelt, war es für mich nicht vertretbar, unser Büro in der Stadt zu platzieren und bis spät in die Nacht zu arbeiten.

Viele Geschäftsleute in Japan pflegen noch immer die veraltete Einstellung, dass der Beruf vor der Familie kommt. Bei C.A.PICARD Japan bemühen wir uns stets darum, uns so um unsere Mitarbeiter/-

innen zu kümmern, dass sie einen guten Ausgleich zwischen Arbeit und Familie (bzw. Privatleben) finden können. In der westlichen Kultur ist dies nichts Neues, aber meiner Meinung nach besteht in Unternehmen in Japan in diesem Bereich noch sehr viel Nachholbedarf.

Auf diese Weise gelingt es unserem Unternehmen seit 20 Jahren Fortschritte zu erzielen. Doch angesichts der immer chaotischeren Weltsituation müssen wir auch weiterhin neue Strategien formulieren und dabei gleichzeitig in die Zukunft blicken, also zehn bis zwanzig Jahre vorausdenken, damit wir auf jede Situation vorbereitet sind.

2019 findet in Japan der Rugby World Cup, im Jahr 2020 die Olympischen Spiele und 2025 die Osaka



Expo statt. In diesem Zeitraum soll die Magnetschwebbahnlinie „Chuo Shinkansen“ von Tokio nach Osaka gebaut werden. Zwischenzeitlich wird das erweiterte Stadtgebiet von Tokio oder Osaka in naher Zukunft wahrscheinlich von einem starken Erdbeben heimgesucht werden. Bedrohungen durch Naturkatastrophen, die durch anormale klimatische Bedingungen hervorgerufen werden, die sich Jahr für Jahr verschlimmern, werden sich ebenfalls nicht vermeiden lassen. Gemeinsam mit unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern werde ich mit aller Kraft versuchen sicherzustellen, dass wir diese Herausforderungen bewältigen können. Darüber hinaus werde ich innerhalb des Unternehmens konstruktive Gespräche führen, damit wir sowohl als Unternehmen als auch in unserem Privatleben weiterhin Wachstum und Erfolg genießen können. Wir werden gründliche und sorgfältige Vorbereitungen treffen und Strategien formulieren, indem wir Unternehmenskulturen zusammenschließen, in denen Entscheidungen von unten nach oben und von oben nach unten getroffen werden, und diese systematisch implementieren.

Zwischenstand Produktion von Verschleißteilen für Einwellenextruder (SSE) bei C.A.PICARD USA

Im Frühjahr 2017 wurde die Entscheidung umgesetzt, die SSE-Produktion vom Werk Monschau in die USA nach Battle Creek zu verlagern.

Text: Thorsten Kamp

Es war abzusehen, dass dies keine leichte Aufgabe für unsere amerikanischen Kollegen sein würde, denn es fehlte jegliche Erfahrung für diese Art von Produkten.

Auf den ersten Blick sehen die Bauteile wegen der größeren Toleranzen einfacher aus als die Elemente für Doppelwellenextruder, aber der Schein trügt, denn fast alle Bearbeitungen finden auf einer Maschine statt. Eine große Herausforderung für die Maschinenbediener und Programmierer.

Das Herzstück der SSE-Produktion ist ein 5-Achsen-Dreh-/Fräszentrum (CTX Gamma 2000 von DMG) mit Haupt- und Gegenspindel. Die Handhabung dieser Maschinenart zählt zu den anspruchsvollsten Aufgaben für einen CNC-Maschinenbediener, denn er muss außer der umfangreichen Programmierung auch das Drehen und Fräsen sicher beherrschen.

Eine weitere Herausforderung war die Tatsache, dass die Informationen und Hinweise in den vorhandenen Programmen stichpunktartig auf Deutsch hinterlegt



Größte und anspruchsvollste SSE-Büchse, die bisher produziert wurde



v.l.n.r.: Mark Fink - Geschäftsführer C.A.PICARD USA, Kyle Messman - Konstruktionsingenieur C.A.PICARD USA, Kai Harzheim - Maschinenbediener C.A.PICARD Deutschland, Thorsten Kamp - CAM-Programmierer C.A.PICARD Deutschland, Mike Bennet - Maschinenbediener C.A.PICARD USA

waren und es häufig zur Verwirrung beitrug, wenn unsere Kollegen diese mit Hilfe von Google übersetzen wollten.

Die große Vielzahl der mitgesendeten Werkzeuge und Informationen darüber, welche Geometrie und Qualität der Wendeplatten für welche Bearbeitung am besten geeignet ist, machten die Sache nicht leichter.

Der Versuch, anfangs alle Fragen per E-Mail und telefonisch zu beantworten war nicht ausreichend, so dass die einzig sinnvolle Lösung eine Unterstützung vor Ort in Battle Creek war.

Nach einigen Überlegungen entschieden wir (Kai Harzheim/Thorsten Kamp) uns dazu, zuerst einmal für eine Woche nach Battle Creek zu fliegen, um uns einen Überblick zu verschaffen und die wichtigsten Punkte zu klären.

Im Januar 2018 war es dann soweit und wir flogen von Frankfurt aus nach Detroit und fuhren anschließend mit dem Auto nach Battle Creek. Wir wurden sehr gut von unseren Kollegen empfangen und aufgenommen und hatten auch nach Feierabend viel Spaß zusammen.

In dieser Woche machten wir einen großen Schritt nach vorne, da wir einige Missverständnisse auflösen konnten und es immer der beste Weg ist, Fragen und Probleme direkt an der Maschine zu lösen. Da die Erfahrung zum Programmieren von neuen Bauteilen noch fehlte und Unterstützung notwendig war, sind wir noch vier weitere Male nach Battle Creek gereist.

Die Produktion von Standardbauteilen klappt immer besser, vor allem durch die Umsetzung von Kyle Messman (Ingenieur) und dem neuen Maschinenbediener Mike Bennet. Dass wir auf dem richtigen Weg sind, sieht man daran, dass in Monschau jeden Monat mehr und mehr SSE-Elemente von C.A.PICARD aus den USA eintreffen.

Messeauftritte 2018

14th INTERNATIONAL EXHIBITION ON FOUNDRY TECHNOLOGY, EQUIPMENT, SUPPLIES AND SERVICES

Die IFEX ist die Gießerei-Messe in Indien und wird jedes Jahr an verschiedenen Orten abgehalten. Die letztjährige Ausgabe der IFEX fand vom 10. bis 12.01.2018 in Gandhinagar statt. An der Messe nahmen rund 300 Aussteller teil und präsentierten ihre Produkte und Neuheiten. Es waren alle namhaften Maschinenhersteller auf der Messe vertreten. Mit ca. 10.000 vorwiegend indischen Besuchern verzeichnete die Messe die größte Besucherzahl seit ihrem Bestehen.



2018 waren auch wir erstmals als Aussteller auf der Messe vertreten und haben unsere Produkte präsentiert. Mark Fink und Dirk Hedermann begrüßten bestehende und potentielle Kunden auf dem Messestand und führten viele interessante Gespräche.

INTERPLASTICA 2018

Die INTERPLASTICA ist die führende Kunststoffmesse in Russland. Im letzten Jahr fand sie vom 23. bis 26. Januar in Moskau statt und konnte 24.900 Besucher sowie rund 900 Aussteller aus 30 Ländern verzeichnen. C.A.PICARD war wieder mit einem Stand vertreten, um weitere Kontakte im russischen Markt zu knüpfen und bestehende zu pflegen. Auf dem Messegelände fand wie in den letzten Jahren gleichzeitig die Upakovka / Upak Italia statt. Die beiden Fachmessen haben die positiven Signale, die



den russischen Markt und insbesondere die Kunststoff-, Kautschuk- und Verpackungsbranche sowie die verwandten Prozessindustrien in den Monaten zuvor geprägt hatten, mehr als bestätigt.

2018 war zum ersten Mal Herr Kirill Ezhov auf der Messe vertreten, Sohn unseres russischen Vertreters, Herr Vladimir Ezhov. Herr Kirill Ezhov soll in den nächsten Jahren die Aufgaben seines Vaters übernehmen.

IPC APEX EXPO 2018

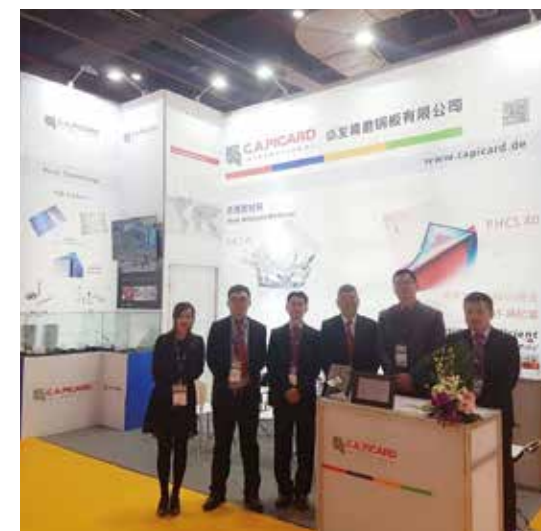
C.A.PICARD stellte auf der IPC APEX EXPO 2018 vom 27.02. bis 01.03.2018 in San Diego, Kalifornien aus: einer von 479 Ausstellern, die sich im ausverkauften San Diego Convention Center präsentierten. Mehr als 9000 Experten aus der Elektronikfertigung aus 43 Län-



dern besuchten die letztjährige Ausstellung. Mark Fink und Dylan Rogan genossen die Gelegenheit, sich mit vielen Kunden mal wieder zu treffen und einer facettenreichen Auswahl an Besuchern die Qualität und den Wert von C.A.PICARDs Lösungen zu vermitteln.

The 27th China International PCB & Assembly Show (2018 CPCA show)

Die 27. China International Electronic Circuits Exhibition fand vom 20. bis 22.03.2018 im National Exhibition and Convention Center in Shanghai statt. Die CPCA war 2017 zu diesem neuen Veranstaltungsort gezogen.



2018 kamen die Aussteller aus mehr als 20 Ländern und insgesamt nahmen 670 Unternehmen an der Messe teil. Mit mehr als 42.000 m² war die Ausstellungsfläche 14 % größer als im Jahr zuvor. Während des Messezeitraums fanden mehr als 70 technische Seminare statt. Alles in allem waren über 50.000 Besucher aus der ganzen Welt letztes Jahr auf der Messe. Der Organisator hatte die Ausstellungshallen in fünf Hauptbereiche unterteilt:

- Beschaffung Leiterplatten
- Ausrüstung Leiterplatten
- Intelligente Produktion
- Rohmaterial Leiterplatten
- Verschiedenes einschließlich chemische Erzeugung, elektronische Baugruppen, Wasseraufbereitungstechnologie und -ausrüstung, Reinraumtechnologie

Während der Messe kamen wir zu dem Schluss, dass die Hauptantriebskräfte für das anstehende Wachstum im Leiterplatten-Sektor 5G und die Weiterentwicklung von Elektrik und Intelligenz im Automotive-Sektor sind.

Anuga FoodTec 2018

Die Anuga FoodTec ist die internationale Zuliefermesse für die Lebensmittel- und Getränkeindustrie und findet alle drei Jahre in Köln statt. Letztes Jahr war C.A.PICARD vom 20. bis 23. März mit ca. 1.600 weiteren Ausstellern auf einer Ausstellungsfläche von 127.000 m² vertreten. Mit mehr als 50.000 Besuchern aus 152 Ländern verzeichnete die Anuga FoodTec neue Rekorde und bot somit beste Voraussetzungen, um neue Kontakte zu knüpfen und Neukunden im Lebensmittelmarkt zu gewinnen.



Da C.A.PICARD mit seinen Verschleißteilen für Einwellen- und Doppelwellenextruder eher im Bereich der Fisch- und Tierfutter- sowie der Kunststoffindustrie, jedoch weniger in der Nahrungsmittelindustrie vertreten ist, waren die Erwartungen an die letztjährige Anuga FoodTec eher verhalten. Diese Vermutung bewahrheitete sich allerdings in keiner Weise. Denn schon kurz nach Beendigung der Messe stand C.A.PICARD in Kontakt mit diversen Neukunden und konnte Angebote im Bereich Doppelwellenextruder erstellen.

Auf dem C.A.PICARD Messestand informierten sich an den vier Messetagen über 30 Besucher über die Vorteile einer Zusammenarbeit mit C.A.PICARD sowie über die Prozessteile im Bereich der Einwellen- und Doppelwellenextruder.

Aufgrund dieser positiven Rückmeldung wird C.A.PICARD sehr wahrscheinlich auch im Jahr 2021 wieder Teil der Anuga FoodTec sein.

ChinaPlas 2018 (The 32nd International Exhibition On Plastics And Rubber Industries)

Die ChinaPlas 2018 fand vom 24. bis 27.04.2018 statt und endete erfolgreich mit rekordbrechenden Zahlen. Wie Organisator Adsale verkündete, kamen 180.701 Besucher ins neue National Exhibition and Convention Center (NECC), Hongqiao, Shanghai. Verglichen mit der Messe in Shanghai in 2016 stieg die Zahl um 21,62 %.



Mit der Erweiterung der Technologien um technische Kunststoffe ist sie nicht länger auf Anwendungen für Haushaltsprodukte beschränkt. Es gibt eine steigende Nachfrage für neuere und höherwertige Anwendungen, wie zum Beispiel im Automobilsektor, in der Luft- und Raumfahrt und anderen Bereichen. Mehr Zusatzstoffe und Glasfasern werden in die Verarbeitung von technischem Kunststoff eingebunden, was höhere Anforderungen an Stärke und Leistung des Materials der Verschleißteile stellt.

Auf der letztjährigen Ausstellung haben wir neben unseren üblichen Produkten unsere maßgeschneiderten Produkte und Dienstleistungen für präventive Wartung zur Produktionsverbesserung hervorgehoben und angepriesen. BMD (barrel measurement device) - das Gehäuse-Verschleißmessgerät liefert exakte Messungen und erzeugt detaillierte Berichte über den Verschleißstatus der Gehäuse von ganzen Produktionslinien mit dem Vorteil, dass die Gehäuse nicht eins nach dem anderen demontiert werden müssen, wodurch der

Produktionsausfall deutlich reduziert wird. FD Abziehsystem (flexible dismantling system) - die erweiterte Version mit SPS-Steuerung, um die Schneckenelemente effizient von der Tragwelle zu demontieren und dabei vollen Schutz für die Schneckenelemente, die Tragwellen und insbesondere die Arbeiter zu gewährleisten.

Wir sind sehr glücklich, dass viele bestehende Kunden unseren Stand besucht haben. Zusätzlich blieben viele neue Kunden, die durch unsere Produkte für Doppelwellenextruder angezogen wurden, an unserem Stand stehen und führten sehr gute Gespräche.

NPE 2018

Die Kunststoffmesse ist eine alle drei Jahre in Orlando/Florida stattfindende Ausstellung und die größte Kunststoffmesse in Nordamerika. Die Ausstellung fand vom 07. bis 11.05.2018 statt und wurde am Ende mit 2.180 Ausstellern, 111.484 m² Ausstellungsfläche und mehr als 56.000 registrierten Besuchern die größte in der Geschichte der NPE.

Es war auch der größte Stand, den der Geschäftsbereich Extruder Technology von C.A.PICARD auf der NPE je hatte. Die Besonderheit unserer Ausstellung war die aktuellste Version des FD Abziehsystems mit den neuesten Merkmalen zum Zweck eines schnellen und sicheren Abmontierens der Elemente von den Tragwellen. Das FD Abziehsystem hat zweifellos die Aufmerksamkeit der Endverbraucher und OEMs auf sich gezogen.



Wir haben auch eine Reihe neuer Gehäuse sowie Gehäuse nach Büchsenaustausch und Schneckenelemente für Doppelwellenextruder ausgestellt. Mark

Fink, Kyle Messman, Paul Diaz und Harold Buff haben C.A.PICARD auf der Messe vertreten und dort viele neue Kontakte geknüpft.

6th PLASTIC OSAKA

Die 6th PLASTIC OSAKA fand vom 09. bis 11.05.2018 statt und verlief für uns erfolgreich. Da sich die Gesamtzahl der Besucher im Vergleich zum Vorjahr verdoppelte, konnten wir mehr Besucher treffen, als wir erwartet hatten - einschließlich einiger potentieller Kunden. Wir freuen uns auf weitere Gespräche mit ihnen.



EUROSATORY 2018

Die internationale Sicherheits- und Verteidigungsmesse EUROSATORY 2018 fand vom 11. bis 15.06.2018 statt. Auch diesmal stellte sich die weltweit große Bedeutung dieser zweijährig stattfindenden Messe heraus.

Insgesamt stellten 1.802 Aussteller aus 63 Ländern ihre Produkte aus. Knapp 57.000 Besucher aus 153 Ländern waren vor Ort, um die neuesten Entwicklungen in dem Sektor zu erfahren und kennenzulernen.

Wie auch bei der letzten Messe konnten wir mit einem eigenen Messestand unsere innovativen Stahllösungen HC Protect® und SC Protect für den ballistischen Schutz der breiten Öffentlichkeit vorstellen. Die überlegene Performance der Lösungen, die eine gewichtsoptimierte Auslegung des ballistischen Schutzes ermögli-

chen, wurde durch ausgestellte Muster veranschaulicht und sorgte bei den Fachbesuchern für ein großes Interesse.



Die zahlreichen, interessanten Gespräche offenbarten den Wunsch vieler potentieller Kunden nach kunden-seitigen Erprobungen unserer Stahllösungen zur Implementierung in ihre geschützten Produkte. Mit großer Freude konnten wir zudem auch beobachten, dass führende Fahrzeughersteller die neuesten Ausführungen ihrer mit HC Protect® geschützten Fahrzeuge auf dem weiträumigen Messegelände ausgestellt hatten.

Die nächste EUROSATORY wird vom 08. bis 12.06.2020 stattfinden.

COMPOUNDING WORLD EXPO 2018

Diese internationale Ausstellung für die Kunststoffindustrie, die von AMI organisiert wurde, fand zum ersten Mal am 27. und 28.06.2018 in Essen statt. Zwei sehr interessante Tage, voll von Veranstaltungen und Präsentationen, die die neuesten Entwicklungen in der Kunststoffbranche zeigten.

In Essen fanden zwei Ausstellungen gleichzeitig statt: Die COMPOUNDING WORLD EXPO und die Plastics Recycling World Exhibition. Es waren 184 Aussteller und mehr als 4.000 Besucher vor Ort: 42 % aus Deutschland, 50 % aus dem restlichen Europa und 8 % aus nicht-europäischen Ländern.

Drei Konferenztheater beherbergten Konferenzen, Seminare und Präsentationen. Die Analysen der globalen Trends in den Kunststoff aufbereitenden Märkten, die Innovationen im Compoundierbereich und das Umdenken hinsichtlich Gestaltung von Schnekenelementen waren von besonderem Interesse.

Die COMPOUNDING WORLD EXPO war definitiv eine sehr gute Gelegenheit für C.A.PICARD, sich zu präsentieren und gute Kontakte zu knüpfen. Auch wenn wir einen kleinen Stand hatten, auf dem wir Verschleißteile für Doppelwellenextruder ausgestellt haben, war das Feedback der Besucher gut. Für uns war dies eine ideale Plattform, um Schlüsselkunden zu treffen, an Konferenzen teilzunehmen und etwas über die aktuellsten Neuigkeiten zu erfahren. Die nächste Ausstellung wird 2020 stattfinden und angesichts des guten Feedbacks wird dies sicherlich eine Veranstaltung sein, an der es sich lohnen wird wieder teilzunehmen.

The 6th Defense and Security Technology Forum 2018

The 6th Defense and Security Technology Forum 2018, das von der deutschen Außenhandelskammer, der deutschen Botschaft, dem Bundesministerium für Verteidigung und dem Bundesministerium für Wirtschaft und Energie in Kooperation mit dem japanischen Verteidigungsministerium durchgeführt wurde, fand am 25. und 26.09.2018 in Tokio statt.



Für C.A.PICARD Japan war es die erste Teilnahme mit einem Stand zur Vorstellung von HC Protect® - die neueste Technologie von ballistischem Stahl, die von C.A.PICARD Deutschland entwickelt wurde.

Sowohl deutsche als auch japanische Vertreter der Behörden kamen zum Forum und Herr Josef Posniak, CEO der Carl Aug. Picard GmbH, der für dieses Forum nach Japan gekommen war, hatte die Gelegenheit, von ihnen wertvolle Ratschläge im Hinblick auf den Verkauf unserer Produkte in Japan zu bekommen.

Obwohl es ein zweitägiges Forum war, besuchten 20 japanische Unternehmen einschließlich Offiziere der japanischen Verteidigungsstreitkräfte unseren Stand. Das Forum bot uns die Möglichkeit zu einer 20-minütigen Präsentation über HC Protect® und Herr Kei Yabe, Geschäftsführer von C.A. Picard Japan Co., Ltd. hielt diese Präsentation vor einem großen Publikum.

Trotz des sehr konservativen japanischen Marktes und auch politischer Barrieren waren die Kontakte während des Forums sehr vielversprechend und einige Folgebesuche bei interessierten Kunden konnten durchgeführt werden.

Fakuma 2018

Seit 1981 findet die führende internationale Fachmesse für Kunststoffverarbeitung nahezu jedes Jahr am Bodensee statt. Im letzten Jahr versammelten sich die Aussteller und Besucher bereits zum 26. Mal zur komplett ausgebuchten Fakuma, wobei Spritzgießmaschinen, Extrusionsanlagen, Werkstoffe und Bauteile im Themenschwerpunkt lagen.



Vom 16. bis 20.10.2018 präsentierten sich insgesamt 1.933 Aussteller aus 40 Nationen 47.650 Fachbesuchern aus 126 Ländern auf einer Gesamtfläche von 85.000 m².

Das Feedback des Messeveranstalters über eine mehr als zufriedenstellende Messe mit hoher Expertise der Fachbesucher konnte C.A.PICARD nur bestätigen. Mit über 50 Besuchern wurden interessante und vielversprechende Gespräche geführt, aus denen sich bereits jetzt ein hohes Potential erkennen lässt. Schon nach kurzer Zeit wurden Angebote erstellt, von denen der erste Testauftrag vorliegt.

Auf dieser durchweg positiven Grundlage wird sich C.A.PICARD auch beim nächsten Mal wieder dazu entscheiden, das Potential der führenden internationalen Fachmesse für Kunststoffverarbeitung für sich zu nutzen.

7th PLASTIC JAPAN

Die 7th PLASTIC JAPAN fand vom 05. bis 07.12.2018 statt. Normalerweise fand diese Messe immer im April statt, aber aufgrund von Platzproblemen und der Olympischen Spiele in Tokio 2020 kann die Messe in den nächsten drei Jahren nicht im Tokyo Big Sight (früherer Ausstellungsort) abgehalten werden. Der Organisator wechselte den Ort zur Makuhari Messe (in den Vororten von Tokio) und den Zeitpunkt auf Dezember.



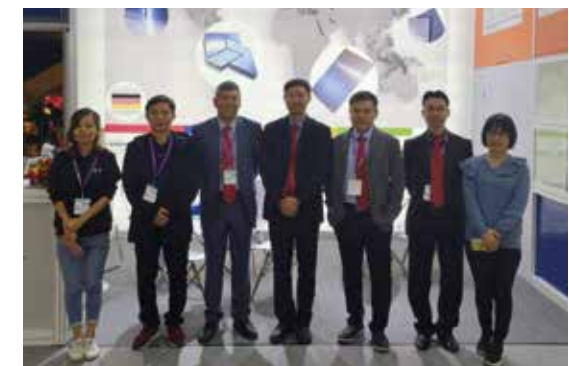
Da der Dezember aus verschiedenen Gründen eine sehr arbeitsintensive Zeit in Japan ist, ging die Besucherzahl im Vergleich zum letzten Mal deutlich zurück. Letztendlich waren 59.000 Besucher auf der Messe (67.500 im April 2017). Trotz des Rückgangs der Gesamtzahl an Besuchern kamen viele Kunden zu unserem Stand und wir haben ungefähr zehn neue potentielle Kunden getroffen.

Für unsere zwei neuen Kollegen, die seit September 2018 im Team von C.A.PICARD Japan sind, wie für Kari-

na Pufal aus der Zentrale in Deutschland, war die Messe eine gute Gelegenheit, sich weiter mit unserem Kundenkreis und unseren Produkten vertraut zu machen. Insgesamt war es für uns eine erfolgreiche Ausstellung.

The International Printed Circuit & APEX South China Fair 2018 (2018 HKPCA & IPC show)

The International Printed Circuit & APEX South China Fair 2018 (HKPCA & IPC Show) fand vom 05. bis 07.12.2018 im Shenzhen Convention & Exhibition Centre statt. Unter dem Motto "Inspiriere die Industrie. Entdecke die Unendlichkeit." stellten mehr als 580 Aussteller die neuesten und kreativsten Branchenangebote auf mehr als 3.030 Ständen auf einer Ausstellungsfläche von 60.000 m² und mit einer Rekordzahl von 45.824 Besuchen im Messezeitraum von drei Tagen vor, womit die bisherige Rekordzahl noch überboten wurde.



Letztes Jahr wurde auf der HKPCA damit fortgefahren, der Branche Hongkongs neueste Produkte und Technologien von Leiterplattenherstellern im speziellen Themenbereich von Pavillon 1 vorzustellen, wobei Spitzentechnologien mit hoher Wertschöpfung in den Produktkategorien mit hohem Wachstum herausgestellt wurden. In diesem Pavillon befand sich auch der Stand von C.A.PICARD.

Ausbildung

Texte: Cordula Schönfeld, Elsa Fischer

Erster Ausbildungstag bei C.A.PICARD

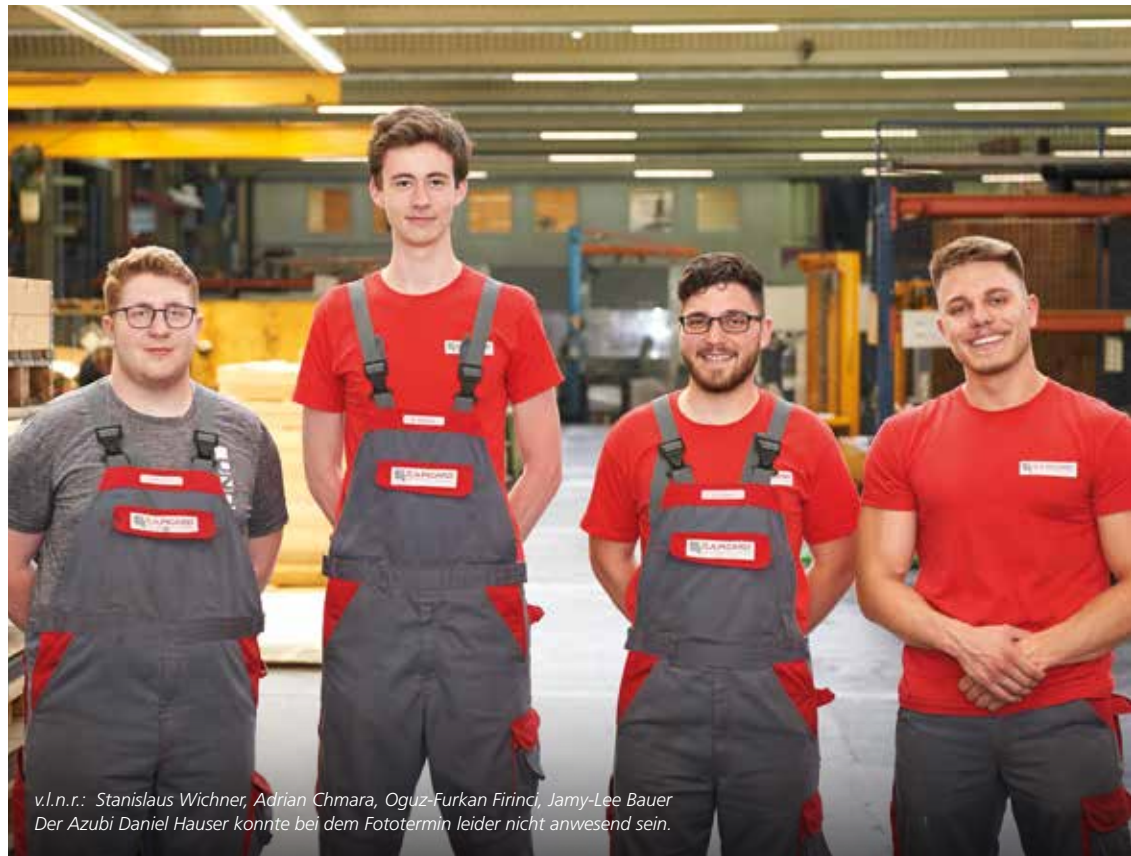
Am 01.09.2018 begannen bei der Carl Aug. Picard GmbH wieder fünf junge Menschen ihre Ausbildung. Ins Berufsleben starteten Adrian Chmara (Elektriker für Betriebstechnik), Daniel Hauser (Technischer Produktdesigner), Jamy-Lee Bauer und Stanislaus Wichner (beide Zerspanungsmechaniker) sowie Oguz-Furkan Firinci (Maschinen- und Anlagenführer).

Der Schwerpunkt lag an diesem Tag auf dem gegenseitigen Kennenlernen. Es wurde gemeinsam mit den Auszubildenden des zweiten Ausbildungsjahres, der Ausbildungsleitung und den Ausbildern sowie der Jugend- und Auszubildendenvertretung in der Kantine zu Mittag gegessen. Danach ging es wie im Jahr

zuvor zum nahegelegenen Steffenshammer. Den Mitgliedern des Steffenshammer e. V. - Förderverein für historische Schmiedetechnik an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön für die sehr interessante und lehrreiche Führung.

Beim anschließenden Grillen hatten alle die Möglichkeit, erste Erfahrungen auszutauschen und vor allem die Gesellschafter und die Geschäftsführung kennenzulernen, die die Auszubildenden bei dieser Gelegenheit persönlich im Unternehmen begrüßten. Dafür herzlichen Dank!

Den fünf Auszubildenden wünschen wir eine schöne Ausbildungszeit und einen erfolgreichen Abschluss.



v.l.n.r.: Stanislaus Wichner, Adrian Chmara, Oguz-Furkan Firinci, Jamy-Lee Bauer
Der Azubi Daniel Hauser konnte bei dem Fototermin leider nicht anwesend sein.

Ausbildungsstarts und Abschlussprüfungen

Wir möchten Ihnen an dieser Stelle - wie gewohnt - einen kurzen Überblick über die Ausbildungsstarts und bestandenen Abschlussprüfungen seit unserer letzten PICUP geben:

Ausbildungsstart 2018

Werk Remscheid

- Jamy-Lee Bauer (Zerspanungsmechaniker)
- Adrian Chmara (Elektroniker Betriebstechnik)
- Oguz-Furkan Firinci (Maschinen- und Anlagenführer)
- Daniel Hauser (Technischer Produktdesigner)
- Stanislaus Wichner (Zerspanungsmechaniker)

Werk Monschau

- Dominik Auxel (Zerspanungsmechaniker)

Erfolgreich bestandene Abschlussprüfung 2018

Werk Remscheid

- Enes Temiz (Maschinen- und Anlagenführer)

Erfolgreich bestandene Abschlussprüfungen 2019

Werk Remscheid

- Marc Heckemüller (Fachinformatiker)
- Manuela Koniarski (Industriekauffrau)

Werk Monschau

- Lukas Jansen (Zerspanungsmechaniker)
- Peter Müllenders (Zerspanungsmechaniker)

Die Gesellschafter, Geschäftsführer und Belegschaft gratulieren zu den bestandenen Prüfungen und wünschen den jungen Absolventen viel Erfolg in der Zukunft und den neuen Auszubildenden eine lehrreiche, abwechslungsreiche Zeit sowie einen erfolgreichen Abschluss.



Azubi-Fahrt 2018 = Azubi-Gesundheitstag 2018

In diesem Jahr stand die jährliche Azubi-Fahrt unter dem Motto „Azubi-Gesundheitstag“. Am 29.11.2018 trafen sich alle Azubis der Carl Aug. Picard GmbH im Remscheider Werk.

Eine richtige Fahrt war es daher zunächst nur für die Azubis aus Monschau, die am frühen Morgen in Remscheid eintrafen und erst einmal einen Rundgang durch die Remscheider Produktion machen konnten. In der Villa Picard kamen dann gegen 09:00 Uhr alle Azubis zusammen. Dort hatten Mitarbeiterinnen der Barmer GEK einen Gesundheitsworkshop zum Thema „Gesund trinken“ vorbereitet. Wir erhielten interessante und spannende Informationen zum Thema Flüssigkeitsaufnahme und darüber, wie wichtig eine ausreichende Zufuhr von gesunden Getränken über den Tag verteilt für die Leistungsfähigkeit und den allgemeinen Gesundheitszustand des Körpers ist.

Zunächst waren die Auszubildenden aufgefordert, einmal selbst einzuschätzen, wie viel man am Tag trinkt und wie viel ein Körper eigentlich an Flüssigkeit benötigt.

Dabei wurde vielen schnell klar, dass viel zu wenig oder Falsches und Ungesundes getrunken wird. Anschaulich wurde gezeigt, wie viel Zucker zum Beispiel beliebte Soft- oder Energydrinks enthalten.

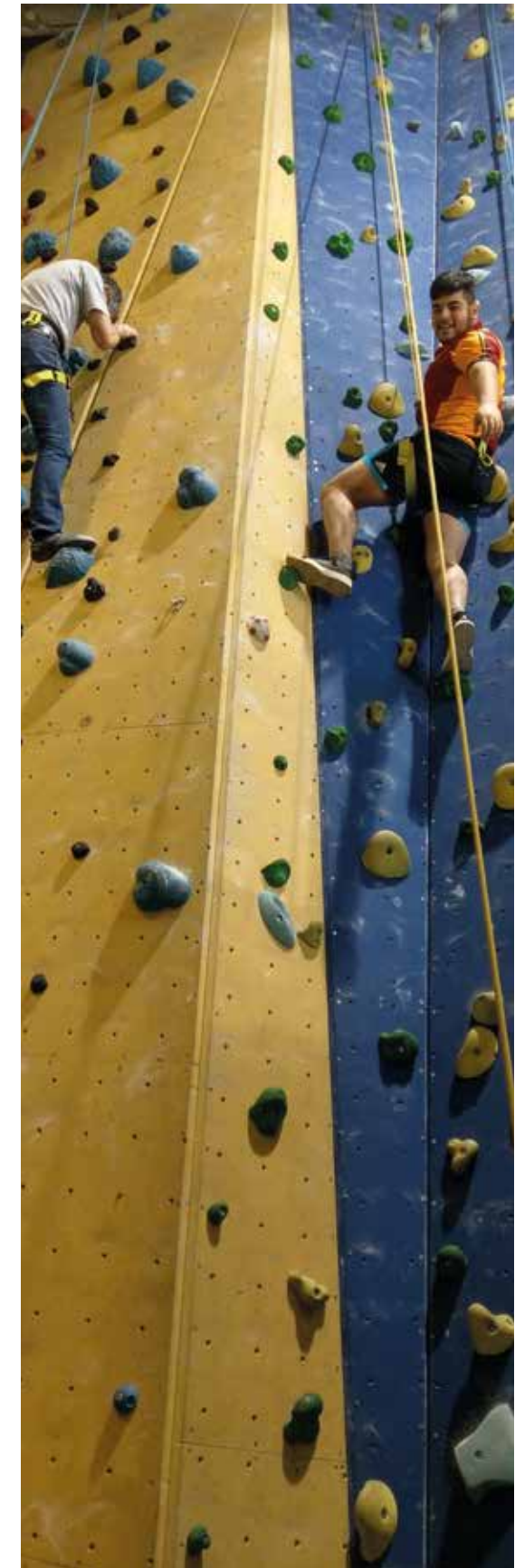
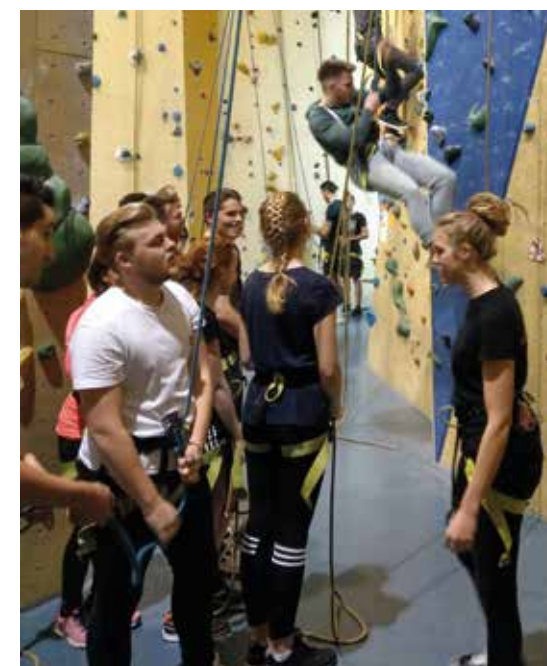
Was gesund ist, muss nicht schlecht oder langweilig schmecken: Und so ging es ans Probieren des vorbereiteten, mit wenigen, aber ganz natürlichen Zutaten wie Kräutern oder Obst aufgepeppten Wassers. Es gab eine Vielzahl von Geschmacksrichtungen, so dass jeder seinen Favoriten herausschmecken konnte. Und es sah nicht nur besonders appetitlich aus, sondern es schmeckte auch allen gut.

Zur Stärkung wurde danach in zwei Gruppen je ein Smoothie gemixt. Auch hieran wurde gezeigt, dass gesundes Trinken (und Essen) nicht langweilig schmecken und kompliziert in der Zubereitung sein muss. Es war ganz einfach - alles in den Mixer - und so kann auch jeder, der nicht kochen kann oder mag, sich gesund ernähren. Eine Gruppe bereitete einen fruchtigen und die andere Gruppe einen grü-

nen Smoothie mit Gemüse und Salat zu. Natürlich wurde auch hier probiert.

Nach einem gemeinsamen Mittagessen in der Kantine starteten wir gestärkt in den zweiten Teil des Tages und fuhren zum Kletterzentrum „Wupperwände“. Dort angekommen freute man sich auf die Herausforderung, die beeindruckend hohen Wände zu erklimmen. Zunächst gab es aber die notwendige Sicherheitseinweisung. Dabei wurde uns ein Knoten zum Sichern gezeigt, den wohl keiner so schnell vergessen wird. Danach ging es auch schon los. Jeweils drei Personen, zwei zum Sichern und eine zum Klettern, bildeten ein Team.

Und manch einer hat das Klettern dort als neue Leidenschaft entdeckt.



Portrait Ausbildungsberuf „Zerspanungsmechaniker“ (gn*)



Zurzeit werden bei C.A.PICARD in Remscheid drei und in Monschau fünf junge Menschen zum Zerspanungsmechaniker (gn*) ausgebildet.

Was macht man in diesem Beruf?

Zerspanungsmechaniker (gn*) fertigen Bauteile zum Beispiel für Maschinen und arbeiten meistens mit CNC-, Dreh-, Fräs- und Schleifmaschinen. Sie geben die Fertigungsparameter in die Maschine ein oder rufen Programme aus dem Maschinenspeicher ab. Es müssen die passenden Werkzeuge für den jeweiligen Fertigungsauftrag ausgewählt und die Maschine eingefahren werden. Ein Zerspanungsmechaniker (gn*) hat außerdem die Aufgabe, den Bearbeitungsprozess zu überwachen und nach der Bearbeitung zu prüfen, ob Maße und Oberflächenqualität den Vorgaben entsprechen. Auch die regelmäßige Inspektion und Wartung der Maschinen gehört zu den Aufgaben.

Welche Voraussetzungen sollte ein Azubi mitbringen?

- Empfohlener Schulabschluss: Mittlere Reife
- Durchhaltevermögen, denn die Ausbildungsdauer beträgt immerhin 3,5 Jahre
- Bereitschaft zur Schichtarbeit nach der Ausbildung

Was verdient man in der Ausbildung?

Unsere Auszubildenden erhalten eine Ausbildungsvergütung von zurzeit im

- | | |
|----------|------------|
| 1. Jahr: | 939 Euro |
| 2. Jahr: | 986 Euro |
| 3. Jahr: | 1.055 Euro |
| 4. Jahr: | 1.146 Euro |

Wird man nach der Ausbildung übernommen und welche Entwicklungsmöglichkeiten gibt es nach der Ausbildung?

Bei der Carl Aug. Picard GmbH gibt es sehr gute Chancen, bei ansprechenden Leistungen während der Ausbildung sowie nach erfolgreichem Abschluss der Ausbildung übernommen zu werden. Als erfahrener Facharbeiter (gn*) ist es möglich, einige Jahre nach der Ausbildung eine Meisterprüfung abzulegen oder eine Fortbildung zum Techniker zu machen, um später nicht nur in der Produktion zu arbeiten, sondern möglicherweise auch an der Entwicklung von Bauteilen mitzuwirken.

Eine Ausbildung zum Zerspanungsmechaniker (gn*) bei der Carl Aug. Picard GmbH - wie läuft das eigentlich?

Wir haben unsere Azubis gefragt. Geantwortet haben uns: Jamy-Lee Bauer, Stanislaus Wichner (beide 1. Ausbildungsjahr) und Ebubekir Ünalpolat (3. Ausbildungsjahr).

Wem würdet ihr die Ausbildung empfehlen?

Empfehlen würden wir die Ausbildung Menschen, die Interesse an einem technisch-handwerklichen Beruf haben, die nach der Ausbildung einen Beruf mit guten Zukunftschancen suchen, im Technik-/Matheunterricht gute Ergebnisse erzielt haben, sich für Maschinentechnik interessieren und gerne sehr genau arbeiten, denn Präzision ist das oberste Gebot für den Zerspanungsmechaniker (gn*), wenn er Bauteile herstellt, die in Maschinen eingebaut werden.

Welche schulischen Anforderungen gibt es? Die sind sicher hoch. Hat man auch mit einem Hauptschulabschluss eine Chance?

Die schulischen Anforderungen liegen für eine Ausbildung zum Zerspanungsmechaniker (gn*) vor allem im naturwissenschaftlichen Bereich. Neben guten Noten in Mathematik und Physik oder Technik kann es darüber hinaus hilfreich sein, wenn man sogar schon ein paar grundlegende Kenntnisse im technischen Zeichnen hat. Aber das ist keine zwingende Voraussetzung.

Die Ausbildung zum Zerspanungsmechaniker (gn*) setzt also schon einiges voraus, das mit der mittleren Reife abgedeckt werden kann. Man kann sich allerdings auch mit einem Hauptschulabschluss bewerben.

Wie läuft die Ausbildung denn genau ab?

Zu Beginn der Ausbildung zum Zerspanungsmechaniker (gn*) wird man eher theoretisch an den Beruf herangeführt, um die Maschinen und die Eigenschaften der unterschiedlichsten Materialien kennenzulernen, die man später bearbeitet. Dabei wird man zunächst ein Jahr im BZI (Berufsbildungszentrum der Industrie Remscheid) ausgebildet und erlernt dort die Grundfertigkeiten der Metallbearbeitung.

Nach einem Jahr wechselt man vom BZI zu C.A.PICARD und wird dort in den verschiedenen Abteilungen, vorrangig natürlich in der Fräselei, ausgebildet. Zusätzlich besucht man an ein bis zwei Tagen pro Woche die Berufsschule (Berufskolleg Technik Remscheid).

Während der Ausbildung wird man mehrere unterschiedliche Bearbeitungsverfahren kennenlernen, denn viele Werkstücke entstehen aus einer Kombination mehrerer Bearbeitungsschritte. Einen Schwerpunkt der Arbeit bildet dabei die Bearbeitung mit sogenannten CNC-Maschinen. Das sind Maschinen, deren Arbeitsschritte man exakt einprogrammiert und die dann von alleine das Werkstück bearbeiten.

*gn = geschlechtsneutral

Mitarbeiterbefragung im November 2018

Nach dem Motto „Kritik ist ein Geschenk, durch das man besser werden kann, wenn man es öffnet“ hoffte man seitens der Unternehmensleitung schon vor Weihnachten auf Geschenke und bat alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Rahmen der Mitarbeiterbefragung, aktiv Kritik zu üben.

Text: Cordula Schönfeld

Hierzu eingeladen fühlten sich 133 von derzeit insgesamt 200 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern an beiden deutschen Standorten. Damit ist die zwar immer noch sehr gute Beteiligungsquote von rund 67 % nicht ganz so hoch ausgefallen wie in den Jahren 2011 und 2007.

Auch in 2018 hatte die Unternehmensleitung Interesse an Fragestellungen zu altbekannten Themen der Vorjahre, so dass ein Großteil der Fragen in gleicher oder doch sehr ähnlicher Art gestellt wurde. Damit wird eine gute Vergleichsmöglichkeit zu den Ergebnissen und somit auch zu den Entwicklungen im Unternehmen seit der letzten Befragung geschaffen und Tendenzen, ob positiv oder negativ ausgeprägt, werden sichtbar.

Neu war im letzten Jahr allerdings, dass die Befragung aus zwei unabhängigen Teil-Fragebögen bestand und so zum „altbekannten“ C.A.PICARD-Fragebogen noch der sogenannte COPSQ-Fragebogen (sprich: „Kopsok“), Kopenhagener Psychosozialer Fragebogen, hinzukam. Dieser standardisierte Fragebogen wurde von der Freiburger Forschungsstelle für Arbeitswissenschaften (kurz: FFAW) gestellt, verarbeitet und ausgewertet. Das Ziel dieser Erhebung

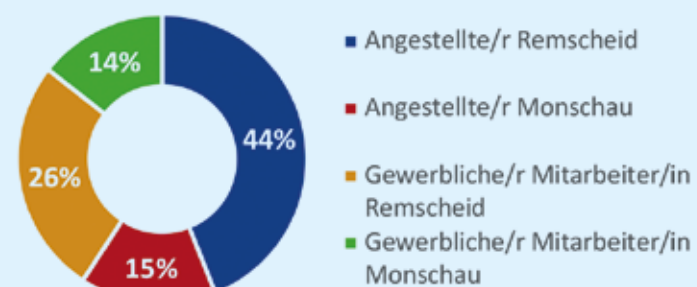
ist unter anderem die Erfüllung unserer gesetzlichen Pflicht zur Beurteilung psychischer Gefährdungen am Arbeitsplatz und die Erforschung der Arbeitsbedingungen in psychischen Belastungsfaktoren.

Außerdem werden die Daten in einer großen Datenbank gespeichert - zusammen mit den Daten vieler anderer Unternehmen, so dass wir hierdurch ein Benchmark erhalten und uns und unsere Leistungen insbesondere in Bezug auf gesunde Arbeitsbedingungen erstmals mit anderen Unternehmen vergleichen können.

Die Auswertung der Mitarbeiterbefragung wurde im Januar 2019 abgeschlossen, so dass die Ergebnisse der Geschäftsleitung, dem Betriebsrat, den Führungskräften und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern auf zwei Belegschaftsversammlungen Anfang März präsentiert werden konnten.

Im Mai 2019 haben die unternehmensweiten Gruppengespräche begonnen, wo in kleinen Gruppen - unter Anleitung des externen Moderators und Trainers Thomas Lindenberg - die positive und negative Kritik, insbesondere aus der Mitarbeiterbefragung, konstruktiv aufgearbeitet wird.

In welchem Bereich sind Sie tätig?



Portrait



Lucas Laroque
Arbeitsvorbereitung Plate Technology, Remscheid, Deutschland

Mein Name ist Lucas Laroque und ich bin, anders als mein Nachname vermuten lässt, nicht französischer Abstammung, sondern 1989 in Solingen geboren. Nach der Realschule begann ich eine Ausbildung zum technischen Assistenten für Metallographie und Werkstoffkunde und machte gleichzeitig mein Fachabitur. In dieser Ausbildung lernte ich die vielseitigen Eigenschaften von Stahl und Nichteisenmetallen kennen und durfte in mehreren Praktika die „reale Welt“ der Industrie kennenlernen.

Durch einige Lehrer und Fächer begeistert, entschied ich mich gegen einen direkten Einstieg in das Berufsleben und folgte dem Ruf nach Aachen, um dort mein Maschinenbaustudium an der Fachhochschule Aachen zu beginnen. Nach einer Pause für den Zivildienst nahm ich das Studium wieder auf und arbeitete am Schweißtechnischen Labor der FH Aachen. Dort konnte ich meine Kenntnisse vertiefen und durfte an vielen interessanten Projekten mitarbeiten. Aufgrund von Veränderungen in meinem Privatleben wechselte ich 2015 den Wohnort von Aachen zurück nach Solingen und entschied mich dazu, mein Studium in Düsseldorf als Abendstudium weiterzuführen. Fast zeitgleich bekam ich die Chance, in der Qualitätssicherung bei C.A.PICARD anzufangen. 2017 erlangte ich im Rahmen meines Studiums den Abschluss als Qualitätsbeauftragter und nahm an

C.A.PICARD-internen Projekten wie der Optimierung interner Prozesse, der internationalen Zusammenarbeit mit C.A. Picard Far East Ltd. (CAPFE) und der Qualität des Rohmaterials teil. Im Rahmen dieser Projekte durfte ich 2018 zu unseren Werken in China reisen, um die Prozesse und die Bedürfnisse bei CAPFE kennenzulernen.

Nach dieser Reise bot sich mir die Chance, die erlernten Kenntnisse in der Arbeitsvorbereitung zu vertiefen. In der Arbeitsvorbereitung bin ich für die Fertigungsplanung der Bereiche Kalksandstein, Gießereitechnik und Paketierpressen zuständig. Das gibt mir die Gelegenheit, die Themenbereiche vom Rohmaterial bis zum Versand zu begleiten, mit allen Erkenntnissen und Problemen im Leben eines Produkts bei C.A.PICARD.

Neue Herausforderungen und die Zusammenarbeit mit den Kolleginnen und Kollegen, auch abteilungsübergreifend, gestalten den Arbeitsalltag spannend und erweitern ständig meine Kenntnisse. Dieses Jahr nutze ich eine Problemstellung von C.A.PICARD, um meine Bachelorthesis zu schreiben und meinen Abschluss als Bachelor of Engineering zu machen.

In meiner Freizeit verbringe ich gerne Zeit mit Freunden und Familie, mit unserem Familienhund und erkunde das Bergische Land mit dem Motorrad.

Jubilarfeiern 2018 / 2019



Remscheid

Restaurant Schützenhaus, 11.01.2018

vorne v.l.n.r.:
Peter Biehl, Stefan Tix, Rolf
Reifenscheidt, Ziya Tutkun,
Davor Grzanic

hinten v.l.n.r.:
Ralf Jankowski, Josef Posniak,
Andreas Meise



Monschau

Landgasthof Gut Marienbildchen, 01.02.2018

vorne v.l.n.r.:
Michael Carl, Tobias Braun,
Walter Picard, Stefan Theissen,
Rolf Müller, Klaus Picard

hinten v.l.n.r.:
Thomas Johnen, Andreas Meise,
Josef Posniak



Remscheid

Restaurant Schützenhaus, 24.01.2019

vorne v.l.n.r.:
Jürgen Becker, Michael
Busenbecker, Gisela Joppe,
Peter Jindra, Gabriele Minas,
Alina Sargsyan

hinten v.l.n.r.:
Ralf Jankowski, Ina Böcker,
Andreas Meise, Josef Posniak,
Dirk Minas, Lutz Pflugrad

Jubilare 2019

10 Jahre

SuiWen Dai	Jiangmen
JianHong Lin	Jiangmen
Zhinan Rong	Jiangmen
YunJian Wang	Jiangmen
René Förster	Monschau
Peter Hermanns	Monschau
Sara Altun	Remscheid
Rita Becker	Remscheid

30 Jahre

Francisco Ruiz Serrano	Remscheid
------------------------	-----------

35 Jahre

Frank Hübner	Remscheid
Zafer Hüseyinoglu	Remscheid
Ralf Jankowski	Remscheid
Gerhard Sopala	Remscheid

20 Jahre

Bin Huang	Jiangmen
Shufen Liang	Jiangmen
Arnd Pflugrad	Remscheid

40 Jahre

Randy Forman	Battle Creek
Winfried Schonig	Remscheid

25 Jahre

Peg Lieberman	Elyria
Darren Ritter	Elyria
Michael Busenbecker	Remscheid
Thorsten Schernowski	Remscheid

45 Jahre

Axel Wichmann	Remscheid
---------------	-----------



14. Hasten Historic am 30.06.2018

Strahlender Sonnenschein, eine tolle Strecke, knifflige Aufgaben (zumindest in der tourensportlichen Wertung) und viel Spaß - das waren die wichtigsten Zutaten des Oldtimer-Menüs, das die Organisatoren um Klaus Picard angerichtet hatten.

Text: Jochen Schnell

Nach dem Frühstück, das traditionell in der Kantine von C.A.PICARD im Morsbachtal stattfand, und der obligatorischen Fahrerbesprechung ging das erste Auto pünktlich um 9:01 Uhr auf die Strecke.

Diese führte zunächst in einer Schleife über den Hasten, wobei im Blecherweg, am historischen Zentrum (Werkzeugmuseum) und vor dem Gesundheitshaus schon drei Stempelkontrollen auf die Teams warteten. Weiter ging es über Langenhaus und Rädchen ins Industriegebiet Großhülsberg. Dort hatten die Teilnehmer der tourensportlichen Wertung ein Chinesenlabyrinth zu bewältigen. Die Teilnehmer der touristischen Gruppe durften sich darin messen, wie schnell sie eine passende Zündkerze in einen Zylinderkopf schrauben konnten.

Weiter ging es über Spieckern, Radevormwald, Beyenburg und Grund zum historischen Bahnhof in Wuppertal Cronenberg, wo die dort ansässige Spedition DiGass zur Mittagspause und einer schmackhaften Gulaschsuppe eingeladen hatte.

Die Cronenberger Bürgerinnen und Bürger, Jung und Alt, hatten jedenfalls ihre helle Freude an den vielen prachtvollen Relikten der Automobilgeschichte, die ihre Kreise durch Cronenberg zogen, um danach über Sudberg, Müngsten, Unterburg, Wermelskirchen, Dhünn und Wipperfeld auf einer landschaftlich besonders schönen Route zurück nach Remscheid zu fahren.

Im Ziel auf dem Rathausplatz wartete dann noch eine Zuschauer-Prüfung auf die Teilnehmer. Radio-Moderator Bernd Hamer präsentierte den zahlreichen Zuschauern jedes eintreffende Fahrzeug und ihre Besatzungen und wusste hier und da auch die ein oder andere Anekdote zu erzählen.

Gesamtsieger wurden 2018 Alexander Kremer und Klaus Schewior aus Jüchen mit einem BMW 1802, Baujahr 1981.

Um 20:30 Uhr war die 14. Hasten Historic dann Geschichte.



Sommerfeste 2018

Am 30.06.2018 ging eines der erfolgreichsten Geschäftsjahre in der Geschichte der Carl Aug. Picard GmbH zu Ende, so dass dies gleich zweimal ein Grund zum Feiern war.

Text: Cordula Schönfeld

Gesellschafter und Geschäftsführung bedankten sich bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die alle zusammen den Erfolg möglich gemacht hatten mit einem Sommerfest, um bei zünftig Gegrilltem und kühlen Getränken anzustoßen und gemeinsam zu feiern. Zwar war der Sommer schon fast vorbei, was aber niemanden vom Feiern abhielt.

Am 31.08.2018 wurde zunächst am Standort Remscheid und eine Woche später mit den Werksangehörigen in Monschau gefeiert.

In Remscheid hatte man in altbewährter Tradition einen Getränkewagen und einen Grill aufstellen lassen und konnte so bis teils in den späten Abend hinein zusammen feiern und den Ausklang des Sommers genießen.

In Monschau hingegen traf man sich am 07.09.2018 bei nicht mehr ganz so sommerlichen Temperaturen nicht auf dem Betriebsgelände, sondern in einer Grillhütte im Wald.



Weihnachtsfeier 2018

Auch das Jahr 2018 ließ man bei der Carl Aug. Picard GmbH - wie schon seit langem Tradition - mit einer Weihnachtsfeier am letzten Arbeitstag vor dem Weihnachtsfest ausklingen.

Text: Cordula Schönfeld

Bereits mittags wurde die Arbeit beiseitegelegt und die besinnliche Zeit begann - für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus beiden deutschen Werken - rechtzeitig vor dem Fest mit einem gemütlichen Beisammensein im Sozialraum. Um die weihnachtliche Stimmung zu transportieren und Gemütlichkeit aufkommen zu lassen, gab es im letzten Jahr einen kleinen „Weihnachtsmarkt“, wo an den errichteten Weihnachtsmarkt-Ständen mit stimmungsvoller Be-

leuchtung trotz der nicht so winterlich anmutenden Temperaturen heißer Glühwein und vor allem viel weihnachtliches Gebäck probiert werden konnte. Das reichhaltige Büffet fand wieder einmal großen Anklang und teils wurde bis in den späten Abend - zu später Stunde dann im kleinsten Kreis - noch an der Theke weitergefeiert.

Messetermine 2019



IFEX 2019
18. - 20.01.2019
NCR of Delhi, Indien



INTERPLASTICA 2019
29.01. - 01.02.2019
Moskau, Russland



2019 CPCA Show
The 28th China International Electronic Circuits Exhibition
19. - 21.03.2019
Shanghai National Exhibition and Convention Center (NECC)
Hongqiao, Shanghai, China



CastExpo & Metalcasting Congress
27. - 30.04.2019
Atlanta, Georgia, USA



Compounding WORLD EXPO 2019
08. - 09.05.2019
Cleveland, Ohio, USA



ChinaPlas 2019
The 33rd International Exhibition on Plastics and Rubber Industries
21. - 24.05.2019
Guangzhou China Import & Export Fair Complex
Pazhou, Guangzhou, China



VICTAM 2019
12. - 14.06.2019
Köln, Deutschland



DSEI 2019
10. - 13.09.2019
London, Großbritannien



K 2019
16. - 23.10.2019
Düsseldorf, Deutschland



2019 HKPCA Show
International Printed Circuit & Apex South China Fair
04. - 06.12.2019
Shenzhen Convention & Exhibition Center
Shenzhen, China

Plate Technology

Extruder Technology

Impressum

Herausgeber: Carl Aug. Picard GmbH Hasteraue 9 42857 Remscheid	Verantwortlicher: Andreas Meise	Fotos/Bilder: Carl Aug. Picard GmbH, oh! Design und Beratung	Redaktionsanschrift: Carl Aug. Picard GmbH Hasteraue 9 42857 Remscheid
Redaktion: Andreas Meise Cordula Schönfeld Andrea Schröder	Produktion & Layout: oh! Design und Beratung, Remscheid	Druck: Karl Müller Druck & Medien GmbH & Co. KG, Remscheid	E-Mail: redaktion@capicard.de



www.capicard.de

CAPICARD GmbH & Co. KG
Hasteraue 9
42857 Remscheid
Deutschland

Carl Aug. Picard GmbH
Hasteraue 9
42857 Remscheid
Deutschland

Carl Aug. Picard GmbH
Hans-Georg-Weiss-Str. 14
52156 Monschau-Imgenbroich
Deutschland

C.A. Picard, Inc.
305 Hill Brady Road
Battle Creek, MI 49037
USA

C.A. Picard, Inc.
1206 E. Broad St.
Elyria, OH 44035
USA

C.A. Picard Japan Co., Ltd.
Ishii Bldg. 2F, 3-12-70 Kamiaoki
Kawaguchi City
Saitama 333-0845, Japan

C.A. Picard Japan Co., Ltd.
Kobe Branch Office
Little Brothers Rokko Bldg. 5F-D
1-3-19 Morigocho, Nada Ku, Kobe
Hyogo 657-0028, Japan

C.A. Picard Far East Ltd.
20 Dai Fu Street
Tai Po Industrial Estate
Hongkong

C.A. Picard (Jiangmen) Co., Ltd.
Erheshan Ind. Zone, Baisha, West District
Jiangmen, P.R.C., Guangdong Province
Postcode: 529000, China

C.A. Picard Plastic (Jiangmen PRC) Co., Ltd.
Zhong Xin Road 1#, Jiaotou No. 1
Industrial Park, Jianghai Estate, Jiangmen P.R.C.,
Guangdong Province, Postcode: 529040, China

C.A. Picard (Suzhou) Representative Office
Room 1709, 17th Floor, Block 3
Suzhou International Science and Technology Building
No. 112 South YingChun Road, Chengnan Street
Wuzhong Economic Development Zone
Suzhou, Jiangsu Province, P.R.C.
Postcode: 215168, China